

CVJM MAGAZIN

THEMA

HERZEN- SACHE



Glauben als

Herzessache **S. 06**

Geheilte Herzen **S. 09**

Wofür schlägt

dein Herz? **S. 10**



Impressum

CVJM MAGAZIN Westbund
für Mitarbeiter im CVJM-Westbund e. V.,
178. Jahrgang, erscheint viermal jährlich
Herausgeber: CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
T (02 02) 57 42-22, F (02 02) 57 42-42
E-Mail: info@cvjm-westbund.de
Internet: www.cvjm-westbund.de

Beteiligte Verbände:
CVJM-Landesverband Bayern e. V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.
Im Druseltal 8, 34131 Kassel

CVJM-Ostwerk e. V.
Sophienstr. 19, 10178 Berlin
CVJM-LV Sachsen e. V.
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden
CVJM-Westbund e. V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Redaktion Thema: Matthias Kaden (Sachsen), Annalena Hilk (Westbund) unter Mitarbeit von: Matthias Büchle (Westbund), Michael Götz (Bayern), Nicole Fraaß (Thüringen), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland)

Redaktion CVJM Deutschland: Simone Siebert-Schintze

Redaktion CVJM-Westbund: Matthias Büchle, Annalena Hilk, Marika Kürten, Markus Rapsch, Sarah Stiegler, Tanya Worth

Bildnachweis: Archiv CVJM-Westbund e. V. oder Archiv CVJM Deutschland e. V. (S. 28 - 35) oder am Bild; S. 01 (Titel): andrey-k/www.unsplash.com; S. 06 - 08: www.freepik.com, Europeana/www.unsplash.com; S.09: www.freepik.com; S. 12-13: macrovector/www.freepik.com; S. 14: Romolo Tavani - stock.adobe.com; S. 15: K.-U. Häkler - stock.adobe.com; S. 17: Vectorstock.com; S. 32 (Hintergrund): Blickpixel/Pixabay.com; S. 32 (links oben): YMCA Europe; S. 34+35: World YMCA

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung: KD-Bank eG Dortmund
IBAN: DE05 3506 0190 1010 2570 49
BIC: GENODED1DKD

Art Directorin: Barbara Mally

Anzeigenschluss Ausgabe 2/25: 04.03.2025

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:

Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101, 45219 Essen
T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de
www.drei-w-verlag.de



Klimaprojekt:
Mikrokredite für
Solarleuchten + effiziente
Kochhöfen in Indien



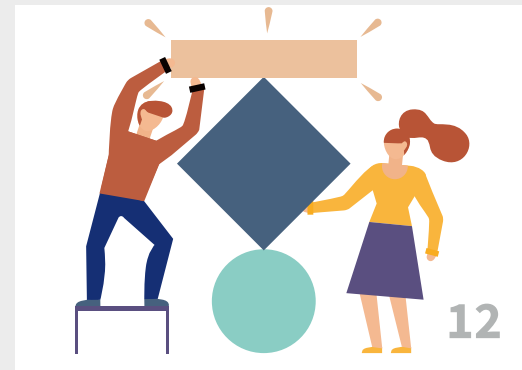
Papier:
Circle Volume aus
100 % Altpapier



06



09



12

Thema: Herzenssache

- 05 Kolumne: #rundumsdreieck
- 05 Kurz notiert
- 06 Glauben als Herzenssache

- 09 Geheilte Herzen
- 10 Wofür schlägt dein Herz?
- 12 Arbeiten im CVJM

CVJM-Westbund

Landesverband

- 14 Leitung: Delegierten-
versammlung 2024
- 15 Geschäftsstelle
- 17 Persönlich: Vereinsgründung
CVJM im Westbund | Fundstücke
- 18 Erlebt: BMT
- 36 Übrigens

CVJM vor Ort

- 22 Infos: CVJM Lohra | Cricket
- 23 Infos: CVJM Dhünn

CVJM Deutschland

- 28 I like to move it –
Sport und Bewegung im CVJM
- 30 Als Einsatzstelle mit dem
Freiwilligendienst durchstarten
- 31 Impressionen der CVJM
Mitgliederversammlung 2024

Im Fokus

- 23 Junge Menschen: Verantwortung
im Vorstand
- 23 Bildung: Mediationschulung |
Sportforum 2025 | Impact
- 24 Musik: juengerSPIRIT 2025
- 26 Freizeiten und Seminare
- 27 Weltweit: Partnerschaft
braucht Begegnung

- 32 Pinnwand
- 33 Das Grundgesetz – Ein Schatz
mit christlichen Wurzeln
- 34 YMCA und die Zukunft der Arbeit:
Wie geht sinnstiftende Arbeit für
junge Menschen?

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Was liegt dir besonders am Herzen? Wofür setzt du dich gerne ein, was ist dir besonders wichtig? Was sind deine Herzenssachen? Jeder und jede von uns wird unterschiedliche Dinge oder Menschen haben, die ihm besonders wichtig sind, ja, »am Herzen liegen«.

In diesem Magazin geben wir dir verschiedene Impulse, was alles Herzenssachen sein können – auch im Blick auf den CVJM oder, weiter gefasst, unseren Glauben.

Detlef Kauper nimmt uns in seinem Grundsatzartikel mit hinein ins Thema »Glauben als Herzenssache« (S. 6-8). Welche Auswirkungen hat es, wenn wir den Glauben als eine Herzenssache ansehen?

Außerdem erklärt uns Tanya Grave, Kardiologin und CVJMerin, von medizinischen Aspekten des Herzens und was passieren kann, wenn es unserem Herzen nicht gut geht (S. 9). Dem gegenüber steht die Perspektive auf ein geheiltes Herz und was wir uns darunter vorstellen dürfen.

Im gesunden Zustand schlägt unser Herz glücklicherweise von ganz allein und regelmäßig. Aber es gibt Begegnungen und Erlebnisse, die »unser Herz höher schlagen lassen« – im positiven Sinn! Was das sein kann, erzählen sechs junge Menschen (S. 10+11). Es ist toll zu lesen, wie unterschiedlich das sein kann. Was für ein Schatz

in der CVJM-Arbeit, dass Herzen für unterschiedliche Dingen brennen dürfen. Dadurch entsteht so eine große Vielfalt, die die CVJM-Bewegung ja auch ausmacht.

Für diejenigen, die bei der Bundesmitarbeitentagung auf Borkum im November dabei waren, wird es in diesem Heft ein paar schöne Erinnerungen geben. Für alle, die nicht live dabei sein konnten, sich aber fragen, was genau auf Borkum eigentlich erlebt und erarbeitet wurde, gibt es besonders auf den Seiten 18-21 Eindrücke von der BMT und Infos dazu, wie es nun weitergeht.

Der Perspektivprozess wird uns auch in den kommenden Magazin-Ausgaben weiterhin beschäftigen, um auch an dieser Stelle Infos weiterzugeben.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen des Heftes und gute Entdeckungen sowie spannende Impulse.

Eine gesegnete Weihnachtszeit und bis zum neuen Jahr!

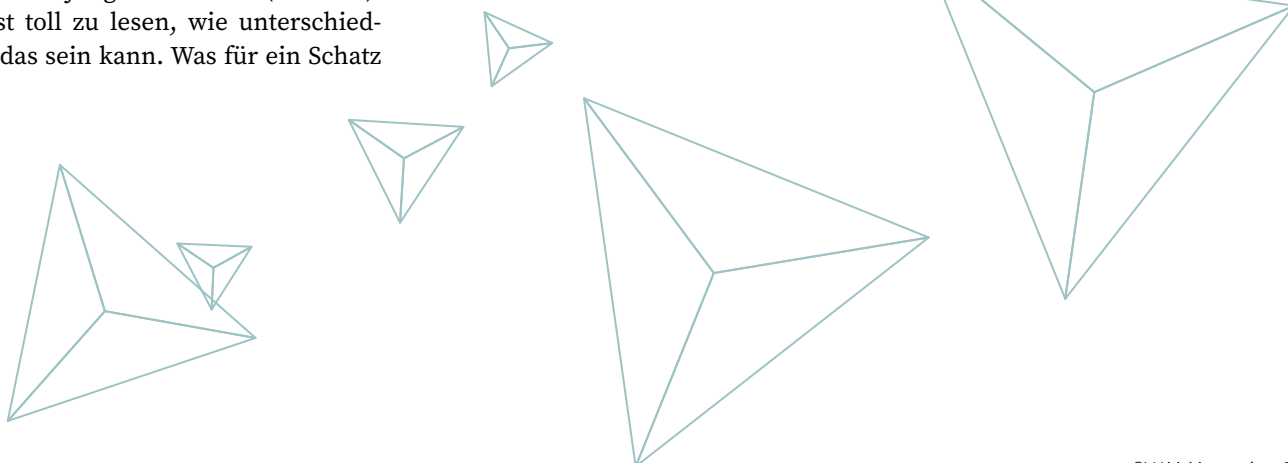
Herzliche Grüße

Annalena Hilke

PS: Das nächste CVJM Magazin erscheint Ende März.



Annalena Hilke
Redaktion
CVJM MAGAZIN



CVJM-KOLLEKTION
Zukünfte

CVJM SHOP

Erhältlich in vielen Farben und Varianten

www.cvjm-shop.de/zukuenfte

CVJM HOCHSCHULE

LEBEN UND STUDIEREN IN BALANCE

Mit dem **FastTrack** für **Erzieher*innen** und **Heilerziehungspfleger*innen** **Soziale Arbeit (B.A.)** in nur 5 statt 8 Semestern berufsbegleitend studieren.

► www.cvjm-hochschule.de/studium

YMCA University of Applied Sciences

CVJM Westbund

FITup

- ▼ **Praxisnahe Ausbildung** zum/zur **Übungsleiterin (C-Lizenz)** oder zum/zur **Übungsleiterhelfer:in**
- ▼ Zertifiziert vom **Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB)**
- ▼ **Start im Januar 2025** (31.01.–02.02.)

Infos und Anmeldung ► www.cvjm-westbund.de/fitup

Mit **Herz, Hirn und Freude** entwickeln wir **pädagogische Spiele**. Spielbar in kleinen und großen Gruppen für **Kinder** und **Jugendliche** mit wichtigen Themen wie Empathie, Mobbing, Umgang mit Sozialen Medien oder Finanzen.

Neugierig geworden? Mehr Infos unter www.drei-w-verlag.de

MOVE-Ehrenamtspreis



Endspurt!

Noch bis zum 28.02.2025 können sich ehrenamtlich Mitarbeitende und Gruppen im christlichen Kontext für den MOVE-Ehrenamtspreis des CVJM Deutschland bewerben bzw. vorgeschlagen werden. Ausgezeichnet werden mit dem mit insgesamt 2.000 Euro dotierten Preis Ideen und Projekte, die Sport, Bewegung und Ganzheitlichkeit fördern und im Jahr 2024 durchgeführt wurden. Mehr Infos, die Preisträger:innen der vergangenen Jahre sowie das Bewerbungsformular sind zu finden unter www.cvjm.de/move



CVJM für gesellschaftlichen Zusammenhalt

Wofür stehst du, CVJM, wenn es um die Frage des Zusammenhalts in unserer Gesellschaft steht?

Wir beobachten mit großer Sorge eine gesellschaftliche Spaltung und nehmen wahr, dass der Ton in Debatten und Diskussionen rauer, mitunter beleidigend und unversöhnlich ist. Demokratische Prinzipien und Prozesse werden erschwert, in Frage gestellt oder sogar angegriffen.

Wir machen deutlich, wofür wir im CVJM mit Blick auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt stehen.

Dabei helfen zahlreiche Grundsatzpapiere, die seit der Pariser Basis 1855 im nationalen und internationalen CVJM verabschiedet wurden. Ein Extrakt aus diesen Grundsatzpapieren ist »CVJM für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt«. Mit den passenden Getränkeuntersetzern und den Gesprächsleitfäden könnt ihr diese Werte bei euch im CVJM ins Gespräch bringen. Mehr unter:



#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.

Über den Tellerrand hinausblicken

Im Oktober hatten wir das Privileg, an einer Tagung des World YMCA in Kenia teilzunehmen. Neben inspirierenden Menschen aus dem CVJM waren auch externe Partner eingeladen – Organisationen und Unternehmen, die großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns zeigen. Ich war berührt, stolz, aber auch ein wenig unsicher, wie das im CVJM umgesetzt werden kann.

Vielleicht wisst ihr es schon: Der YMCA gehört zusammen mit den Scouts (Pfadfindern), dem Roten Kreuz und dem YWCA zu den „Big 6“ – den weltweit größten Jugendorganisationen, die sich bei den Vereinten Nationen für die Anliegen junger Menschen einsetzen. Ein wichtiger Ort der Interessensvertretung für junge Menschen.

In einem persönlichen Gespräch wurde mir jedoch klar, wie wir wahrgenommen werden. Eine Mitarbeiterin einer großen NGO, die ebenfalls bei der Tagung war, sagte mir, dass viele zwar den Namen YMCA kennen, jedoch nicht die Möglichkeiten und das Potenzial, das in uns steckt. Warum? Ihrer Meinung nach lag es daran, dass der YMCA oft sehr nach innen fokussiert war, sich um sich selbst gekümmert hat und in einer Art „Bubble“ unterwegs war. Doch sie bemerkte auch, dass sich dies langsam ändert und dass das eine gute Entwicklung ist, denn unser Potenzial ist riesig.

Dieses Gespräch ließ mich mit gemischten Gefühlen zurück: beschämt und beglückt, bestärkt und wütend, wachgerüttelt und ermutigt zugleich. Mir wurde klar: Ich will das Potenzial des YMCA hier im CVJM entfalten und nutzen. Besonders ermutigt hat mich zu sehen, wie der YMCA in anderen Ländern erfolgreich mit externen Partnern zusammenarbeitet, ohne seine Werte aufzugeben. Ich frage mich: Wer ist bereit, diesen Weg mitzugehen? Wer kommt mit? Bist du dabei?



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland

*Aus dem Herz quillt Leben, so heißt es
in der Bibel in Sprüche 4,23.*

An anatomical illustration of a human heart in shades of grey and white, positioned centrally. It is surrounded by stylized foliage: blue leaves with white outlines, red leaves with red outlines, and brown leaves with brown outlines. The background is a light beige color with a subtle pattern of small brown dots. The title is written in white, bold, sans-serif capital letters on three dark blue rectangular banners that overlap each other.

GLAUBEN ALS HERZENSSACHE

Unser Herz ist nach biblischem Verständnis die Kommandozentrale unseres Lebens. Deshalb ist es wichtig, dass Gott in unserem Herzen wohnt und damit auch unser Leben prägt und bereichert.

»Das Herz ist ein einsamer Jäger«

Mehr zufällig bin ich über diesen Film gestolpert. Er lief in einem Kino auf einem Campingplatz, vor Jahrzehnten. An die Handlung des Filmes, der 1968 in den USA gedreht wurde, kann ich mich kaum noch erinnern. Ein dramatischer Film, in dem ein gehörloser Mann seinen Mitmenschen helfen will und letztlich tragisch scheitert. Meine Freunde und ich, wir haben uns bei diesem Film ziemlich gelangweilt. Aber es war der einzige Film, der in diesem Kino lief.

Vielleicht hätte ich diesen Film längst vergessen, wenn dieser geniale Titel nicht gewesen wäre: »Das Herz ist ein einsamer Jäger«. Wie gesagt, lange her, aber dieser Titel taucht immer wieder in meinem Leben auf. Er hat mich getriggert. Ich finde, dieser Titel sagt etwas aus über den Menschen, seine Einsamkeit und über seine Suche nach dem Leben. Gerade in schwierigen Situationen meines Lebens ist dieser Titel immer wieder aufgetaucht. Ja, so ist der Mensch. Manchmal einsam und allein und auf der Suche nach Verständnis, nach Gemeinschaft und Beziehung. Manchmal geht es mir so.

Mit dem Herzen sehen

Was dieser Titel so ganz nebenbei auch sagt, das Herz ist das Zentrum des Menschen, hier läuft alles zusammen, die Gedanken, die Gefühle, die Ängste, die Verzweiflung und die Hoffnung. Ich finde, in diesen Titel kann man sich einrollen wie in eine dicke Sofadecke.

Es geht darum, mit dem Herzen zu sehen und das Leben zu verstehen. Und Gott zu verstehen. Obwohl von Gott hier nicht die Rede ist, denke ich, ohne den Gedanken an Gott und dem Einbeziehen des Glaubens macht dieser Satz noch weniger Sinn.

Vielleicht kennt der eine oder andere die Geschichte von Antoine de Saint-Exupéry vom kleinen Prinzen und dem Fuchs, zwei Freunden. Irgend-

wann kommt für die beiden die Zeit des Abschieds. Der Fuchs gibt dem kleinen Prinzen ein Geheimnis mit: »Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.« Diesen Gedanken finden wir auch in der Bibel, an verschiedenen Stellen. So zum Beispiel im 1. Samuelbuch 16,7: »Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.« Gott sieht das Herz an, weil wir aus unserem Herzen leben. Wie wir unser Leben führen, jetzt in der Gegenwart oder zukünftig, das hängt davon ab, wer wir in der Tiefe, in unserem Herzen, sind. Unser Herz ist die Stelle, wo wir diese Welt und unsere Wirklichkeit zu verstehen suchen. Von hier aus treffen wir Entscheidungen, versuchen wir, diese Welt zu verändern. »Wir leben aus unserer Tiefe – und wir verstehen meist nur wenig von dem, was sich dort verbirgt.« (Dallas Willard).

Das Herz ist der Mittelpunkt des Menschen, denn darin entstehen Gedanken des Guten und des Bösen. Es ist der Sitz der Entscheidung eines Menschen. Für Jesus zum Beispiel ist nicht das Äußere eines Menschen wichtig, sondern das Innere. So sagt er zum Beispiel: »Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut und Unvernunft.« (Markus 7,21-22)

Veränderungen beginnen innen

Manche Menschen bewegen etwas – warum? Meine These: Alle harten Veränderungen beginnen mit einem weichen Herzen.

Mich bewegt immer wieder die Geschichte des Nehemia. Auch diese Geschichte beginnt mit einem weichen Herzen. Dabei kommt das Wort Herz gar nicht vor. Aber wir ahnen, ohne dass sein Herz berührt worden wäre, wäre diese Geschichte nie passiert.

Die Geschichte beginnt mit Nehemia, Kapitel 1,4: »... Als ich aber diese Worte hörte, setzte ich mich nieder und weinte und trug Leid tagelang und fastete und betete vor dem Gott des Himmels ...«

Nehemia ist Minister des Königs, dessen Vorgänger Jerusalem erobert und die Menschen weggeführt hat. Er befragt Menschen, die noch oder wieder daheim sind. Er fragte danach, wie es ihnen geht und wie es dort zu Hause ist. Was er da hört, das haut ihn einfach um. Es berührt ihn im Herzen. Tief betroffen muss er sich erst einmal setzen. Er weint, er leidet tagelang, er hat keinen Appetit mehr, er fastet. Und er betet! Ein Mensch ist fassungslos. Dieser Vers ist der Anfangspunkt und zugleich der Kernpunkt der ganzen Geschichte. Es wird eine Erfolgsgeschichte, nach innen und nach außen. Nehemia verändert ein ganzes Land und ein Volk. Und er trägt zur Erneuerung des Glaubens an Gott bei. Nehemia ist ein Historymaker, er schreibt Geschichte. Erinnern wir uns an den Anfang, es beginnt mit tiefem Mitleid.

**»Wir leben aus unserer Tiefe –
und wir verstehen meist nur wenig
von dem, was sich dort verbirgt.«**

Dallas Willard

Nur was dein Herz berührt, wird dich in Bewegung setzen! Es muss in unserem Herzen passieren, es muss ein Teil von uns werden. Wenn es nicht in dir ist, dann ist es gar nicht. Es lohnt sich, das ganze Buch Nehemia zu lesen und in unser Leben zu übertragen.

Mit ganzem Herzen

Wie gesagt, das Herz ist der Mittelpunkt, die zentrale Schaltstelle unseres Lebens. Die Bibel unterstreicht das mit einer weiteren biblischen Aussage: »Liebe den Herren, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Verstand« (Mt. 22,37). Im Matthäusevangelium heißt es, es ist das höchste Gebot und das erste Gebot. Matthäus betont auch hier, zuerst sollen wir Gott lieben mit unserem Herzen, in unserem Herzen. Dann kommt alles andere, wir sollen Gott auch lieben mit unserem Gefühl und auch mit unserem Verstand. Aber am Anfang heißt es, wir sollen Gott lieben mit unserem Herzen. Weil es darum geht, dass Gott und meine Liebe zu ihm in die Mitte meines Lebens rückt. Die Liebe zu Gott und dann auch die Liebe zu den Mitmenschen können keine Nebenrolle in meinem Leben spielen.

Bewache dein Herz

Die Frage ist, was bestimmt mich eigentlich? Was bestimmt meinen Alltag, meine Vergangenheit, und meine Zukunft?

»Die Gedanken deines Herzens sind die formende Kraft deines inneren Lebens. Sie sind deine Autorität«, schreibt Martin Schleske, Geigenbauermeister und moderner Mystiker.

Wir finden diese Aussage auch in der Bibel, zum Beispiel in den Sprüchen, Kapitel 4,23: »...Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben...«. Dieser kleine Satz, der mir auf den ersten Blick wie so ein Nebensatz vorkommt, so nebenher hinzugefügt, hat aber eine nicht zu unterschätzende Aussage. Wenn dein Herz die Kommandozentrale deines Lebens ist, der Ort, wo die Entscheidungen fallen, der Platz, wo Gott wohnt, dann sollten wir auf unser Herz besonders achten. Wir sollten es schützen und bewahren. Wir müssen es schützen und bewahren. Jemand hat mal gesagt, unser Herz ist wie ein Speicher mit offenem Deckel. In unser Herz kommt alles Mögliche und Unmögliche hinein. Auf manche dieser Ereignisse, die in unserem Herzen landen, haben wir keinen Einfluss. Das hat zum Beispiel mit den Prägungen zu tun, die wir als Kinder oder in unserem Elternhaus mitbekommen haben. Mit unserer Lebensgeschich-

»Die Gedanken deines Herzens sind die formende Kraft deines inneren Lebens.

Sie sind deine Autorität«

Martin Schleske

te, mit unseren guten oder schlechten Erfahrungen mit anderen Menschen. Manchmal sind es vielleicht auch traumatische Unfälle oder schwere Krankheiten. Vieles von dem kann auch in unserem Herzen landen.

Aber auf viele andere Ereignisse, die in unseren Herzen landen, haben wir Einfluss. Vielleicht sogar auf die meisten. Welchen Menschen wir begegnen, welche Bücher wir lesen, welchen guten oder schlechten Einflüssen wir uns öffnen. Folgen wir Gott oder gehen wir lieber unsere eigenen Wege? Dies und vieles mehr kann Platz in unserem Herzen finden. Deshalb mahnt die Bibel: Achte auf dein Herz, denn alles, was sich darin breitgemacht hat, das bestimmt dein Leben. Behüte dein Herz, denn du hast Einfluss darauf. »Jeder bekommt, was er zulässt«. (Wayne Codeiro) Du hörst nur das, was du beherzigt, was in deinem Herzen wohnt.

Etwas zu »beherzigen« ist vielleicht das schönste Wort für »glauben«. Wenn Gott Platz in deinem Herzen hat. Denn damit gibst du ihm in deinem Herzen und deinem Handeln Raum.

Und wenn wir schon gerade beim Buch der Sprüche sind, dann will ich auch mit einem weiteren Vers aus diesem Buch zum Ende kommen. In Sprüche 3,5-6 heißt es: »...verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen...«.

Gott zu lieben in meinem Herzen ist nicht etwas, das mir einfach zufällt. Es ist unser tägliches Trainingsfeld.



Detlef Kauper
Pfarrer im Ruhestand, Erfurt



Er sieht unser Innerstes und kann zerbrochene Herzen heilen.

Seelischen Schmerz heilen

Wenn Verletzungen tiefer gehen als physische Wunden oder Krankheiten, dann kommt die Medizin an ihre Grenzen. Als Kardiologin kann ich die körperlichen Symptome behandeln, aber ich kann die Seele nicht heilen.

Wie gut, dass ich das aber auch nicht muss, sondern das Gott überlassen darf. Denn er sieht unser Innerstes und kann zerbrochene Herzen heilen.

In Psalm 147,3 heißt es »Er heilt die gebrochenen Herzen und verbindet offene Wunden«. Es ist nicht leicht und das Ergebnis ist nicht garantiert oder auf Bestellung zu bekommen, aber wir dürfen daran glauben, dass Gott unseren Schmerz sieht und uns Trost, Hoffnung, Vergebung und Heilung schenken kann, wenn wir ihn darum bitten.

Glaube und Medizin

Im Krankenhausalltag begegnen mir oft Situationen, in denen die Medizin an ihre Grenzen kommt. Für echte Heilung brauchen wir eben nicht nur das Verheilen körperlicher Wunden, sondern auch eine tiefere, spirituelle Heilung. Als Christin glaube ich, dass Gott hier Wunder bewirken kann. Auf ihn zu vertrauen und ihn zu bitten, mein Herz zu heilen bedeutet, nicht nur körperlich, sondern auch emotional und geistig gesund zu werden. Das ist ein tröstlicher Gedanke, wenn ich im Alltag meinen Patient:innen begegne. Wenn ich nicht weiter weiß, kann ich meine Patienten in Gottes Hände legen. Im Vertrauen darauf, dass er dort weiter macht, wo ich es nicht kann.



Tanja Grave

Oberärztin in der Kardiologie,
Gesamtvorstand im CVJM-West-
bund

GEHEILTE HERZEN

Das Herz ist eine lebensnotwendige Muskelpumpe und schlägt in Ruhe etwa 60 Mal pro Minute. Rechnet man das auf ein ganzes Leben hoch, dann sind es fast drei Milliarden Herzschläge. Aber was ist, wenn es krank wird? Dann braucht es medizinische Hilfe. Aber nicht nur körperlich kann das Herz verletzt oder krank sein, unter Herzschmerz fassen wir auch tiefere seelische und psychische Verletzungen zusammen.

Broken-Heart-Syndrom

Beruflich beschäftige ich mich tagtäglich mit Herzen und Herzerkrankungen. Besonders spannend finde ich, dass dieses kleine Organ auch seelische oder psychische Belastungen auf körperlicher Ebene (be-)greifbar macht. Bei der Tako-Tsubo-Kardiomyopathie, die auch Broken-Heart-Syndrom genannt wird, kommt es zu einer plötzlich einsetzenden Herz-

schwäche und Symptomen eines Herzinfarktes, meist durch eine psychische Belastung ausgelöst. Das kann der Tod eines geliebten Menschen sein, Stress oder ein Trauma. Dann »zerbricht« das Herz. Es kommt im Extremfall sogar zu Auffälligkeiten im EKG und Erhöhung der Herzinfarkt-Marker in den Blutwerten, obwohl keine Durchblutungsstörung des Herzens festzustellen ist.

WOFÜR SCHLÄGT DEIN HERZ?

»Mein Herz brennt für das Mädchen-Zeltlager in Rodenroth. Einmal im Jahr dürfen wir Mädels aus ganz vielen verschiedenen Kontexten ein Stück zu Hause bieten. Worte können nie in Gänze beschreiben, wie viel Freude und Segen das Zeltlager bringt. Zehn Tage voller Begegnung mit Jesus, die Bibel besser kennen lernen, Spiel und Spaß und vor allem Gemeinschaft. Die Atmosphäre ist unbeschreiblich, da muss man dabei gewesen sein.« **Lena Korff**, CVJM- Kreisverband Wetzlar/Gießen



MÄDCHEN-ZELTLAGER



»Mein Herz schlägt für die Jungchar, weil ich es liebe, die Begeisterung bei den Spielen zu sehen. Egal ob bei kleinen oder großen Aktionen – die Freude und der Zusammenhalt in der Gruppe motivieren mich jedes Mal aufs Neue. Der CVJM ist für mich ein Ort, an dem jeder willkommen ist, egal, wer er ist. Besonders schätze ich, dass es hier Gruppen für jede Altersstufe gibt, von Klein bis Groß. Und was mir am wichtigsten ist: die Message von Jesus. Sie verbindet uns alle und gibt dem Ganzen eine tiefere Bedeutung.« **Tobias Biechteler**, CVJM Woringen

JUNGSCHAR

»Auf dem Dancefloor strahlen die Gesichter. Eine Stunde den Kopf abschalten und eine energiebringende Zeit mit Menschen verbringen, ohne irgendwelchen Erwartungen gerecht werden zu müssen. Egal, ob der Geist gestresst, entspannt, erschöpft, energiegeladen, zufrieden oder genervt ist, beim Zumba wird man dort abgeholt, wo man gerade ist und bekommt eine ordentliche Portion Freude. Schnell fühlt man sich in der wohlwollenden Gemeinschaft aufgenommen. Nach dem Cool-Down verwandelt sich der Dancefloor meistens in eine Austauschplattform.

Neben dem sportlich-tänzerisch-musikalischen Aspekt schlägt mein Herz genau dafür. Jedes Mal freue ich mich aufs Neue, meine Leidenschaft zu teilen und dabei Körper, Seele und Geist in Einklang zu bringen. Umso mehr freue ich mich darüber, dass der Dancefloor sowohl ein Treffpunkt von Menschen aus unterschiedlichsten Angebotszielgruppen unseres CVJM ist als auch Menschen anspricht, die zuvor noch nie etwas vom CVJM gehört hatten.«

Louisa Backmann, CVJM Köln

ZUMBA



»Mein Herz schlägt für Menschen. Es ist mir ein tiefes Anliegen, anderen etwas Gutes zu tun. Ich möchte insbesondere junge Menschen positiv prägen und ihnen zeigen, dass sie wertvoll sind und in ihnen enormes Potenzial steckt. Dieses Potenzial zu fördern und zu stärken, ist für mich eine Herzenssache. Es ist mir wichtig, Menschen mit einem wohlwollenden und verständnisvollen Blick zu begegnen. Jeder Mensch verdient es, gehört und angenommen zu werden. Gleichzeitig vertraue ich darauf, dass Gott uns auf diesem Weg begleitet und stärkt. Mit Gottvertrauen und Mut möchte ich den CVJM nach vorn bringen und gemeinsam mit anderen einen Ort gestalten, der Hoffnung, Chancen und Wachstum fördert. Ich glaube daran, dass wir in einer Gemeinschaft, die von Gottes Geist, Wertschätzung und Respekt geprägt ist, viel bewirken können.«

Christina Mädler, CVJM Dresden



MENSCHEN

ZUM GLAUBEN FINDEN

»Meine Herzenssache ist, wenn Jugendliche ihren Weg zum Glauben an Jesus finden. Deswegen hat mich absolut berührt, wie eine Konfirmandin aus unserer Gemeinde auf dem letzten KonfiCastle gebetet hat:

»Lieber Gott, nun ist die KonfiCastle-Zeit vorbei, aber bevor wir gehen, wollen wir dir danken. Danken für die tolle Zeit auf der Burg Wernfels, danken für alle tollen Konfis, die sich vielleicht sehr überwinden mussten, mit auf die Burg zu kommen. Danken für die netten und tollen Konfi-Teamer und danken für die leckeren Speisen, danken, dass wir bei so vielen tollen und neuen Programmen mitmachen durften. Danken für die Mitarbeiter und danken für die Band, die so lange für uns angereist ist und tolle Musik spielt. Dank dir, Gott, haben wir neue Leute kennengelernt und gelernt, als Gemeinschaft zusammenzuhalten. Aber ich bitte dich, dass wir den Glauben zu dir nicht verlieren und weiter mit dir leben dürfen. Mach bitte auch, dass wir alle gut zuhause ankommen. Amen.«

Melanie Börner, CVJM Weißenstadt & Hammelburg

»Generell bin ich für viele Sportarten zu begeistern und liebe es, in Gemeinschaft Sport zu machen. Dabei kann ich auftanken und Energie mitnehmen. So richtig geht mein Herz aber beim Teamsport auf: gemeinsam gewinnen und verlieren, nach Niederlagen auch mal enttäuscht sein, nach Siegen aber zusammen feiern. Es gehören so viele Facetten dazu, als Team zu spielen – Fehler verzeihen, herausragende Leistungen würdigen, einen besseren Gegner anerkennen, fair spielen (auch wenn es zu Nachteilen führt), christliche Werte vorleben, Emotionen rauslassen, und noch mehr.

Das Wichtigste für mich ist, dass es gar nicht alleine geht, sondern dass man alle braucht, jeder sich seiner Rolle bewusst sein muss und das Team als Einheit funktioniert.

Wenn man das dann noch mit einem geistigen Input verknüpfen kann, geht mein Herz auf.« **Daniel Halfmann**, CVJM Gießen

TEAMSPOURT

ARBEITEN IM CVJM

»Arbeiten im CVJM« kann man nicht mit einem Satz beschreiben und bedeutet für Hauptamtliche* mehr als nur ein Job:



Arbeiten im CVJM ist für viele Hauptamtliche eine erfüllende und sinnstiftende Tätigkeit

Doch was es genau bedeutet, im CVJM zu arbeiten, kann je nach Ortsverein, Aufgabenbereich oder Vereinsgröße sehr unterschiedlich sein. Diese Vielfalt an Arbeitsformen und Schwerpunkten ist unsere große Stärke, sie stellt uns aber auch vor die Herausforderung, wie wir als CVJM als Arbeitgeber wahrgenommen werden.

In den nächsten Jahren werden wir im CVJM verstärkt gemeinsame Personalmanagement-Strategien und Markenelemente entwickeln, die uns als Arbeitgeber überregional erkennbar machen und den Anstellungsträgern in den CVJM-Ortsvereinen einen deutlichen Mehrwert bieten.

Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet die Programmgruppe »Hauptamtliche im CVJM« zusammen mit Expertinnen und Experten aus den Mitgliedsverbänden des deutschen CVJM. Gemeinsam beleuchten wir alle Aspekte der Arbeitgebermarke »CVJM« und entwickeln schrittweise Perspektiven, Lösungen, Maßnahmen und Arbeitshilfen.

Im Zentrum unserer Bemühungen stehen dabei folgende Aspekte:

- Wahrnehmung und Vergleichbarkeit: Wie können wir sicherstellen, dass die Vielfalt der Tätigkeitsfelder sichtbar bleibt, während wir gleichzeitig zentrale Markenelemente stärken, die den CVJM als Arbeitgeber erkennbar machen?
- Attraktivität und Vielfalt: Wie gelingt es, die unterschiedlichen Arbeits- und Beschäftigungsfelder im CVJM weiter-

zuentwickeln und dabei gleichzeitig als attraktive Arbeitgebermarke wahrgenommen zu werden?

- Zusammenarbeit und Entwicklung: Welche konkreten Maßnahmen und Arbeitshilfen können wir gemeinsam entwickeln, um die Marke »CVJM« weiter zu stärken und nachhaltig zu etablieren?

Die Herausforderung besteht darin, die Balance zwischen der nötigen Vergleichbarkeit und der wertvollen Vielfalt im CVJM zu finden und zu stärken.

»Arbeiten im CVJM« – Eine Auswahl zentraler Bausteine eines gemeinsamen Arbeitgeberprofils

Onboarding

Neue Mitarbeitende starten ihre Aufgaben oft mit großer Motivation. Diese anfängliche Begeisterung ist ein wertvolles Gut, das es zu fördern und zu bewahren gilt. Aus diesem Grund wurde im Sommer 2023 die Broschüre »Onboarding im CVJM« veröffentlicht. Sie bietet Personalverantwortlichen wertvolle Anregungen und praktische Tipps, um die ersten Monate der Zusammenarbeit optimal zu gestalten und so den Grundstein für eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit zu legen. Zusätzlich bieten einige Mitgliedsverbände Startertage, Einstiegsseminare und kollegiale Beratung an, um Berufseinsteiger im CVJM bestmöglich zu unterstützen.



www.cvjm.de/onboarding-im-cvjm

Ehrenamtliche Führungskräfte

Und plötzlich ist man Chef/-in. In einigen CVJM-Ortsvereinen liegt die Personalverantwortung- und -führung beim ehrenamtlichen Vorstand. Hier ist es wichtig, Ehrenamtliche in Personalverantwortung fundiert auszubilden, sie zu vernetzen und in ihrer Aufgabe zu unterstützen. Das geschieht z.B. in einer regelmäßig stattfindenden Online-Seminarreihe »Personalverantwortung im CVJM«.



www.cvjm-westbund.de/website/de/cw/bildung/seminare-und-fortbildungen/personalverantwortung

Hauptamtliche Führungskräfte

Wie fördern, vernetzen und entwickeln wir aktuell und in Zukunft hauptamtliche Führungskräfte?

Gerade vor dem Hintergrund einer zunehmenden Professionalisierung der Arbeitsfelder im CVJM, bei gleichzeitig schwieriger Herausforderung, Leitungsstellen adäquat zu besetzen, ist dies einer der zentralen Aspekte einer zukunftsfähigen Arbeitgebermarke.

Im Frühjahr 2025 findet bereits zum vierten Mal eine bundesweite Tagung für Führungskräfte im CVJM statt. Neben geistlicher Zurüstung für den Dienst stehen fachliche Impulse und kollegialer Austausch im Zentrum dieser 24-stündigen Tagung.

Personalentwicklung und Weiterbildung

Es gibt zahlreiche Fort- und Weiterbildungsangebote für Hauptamtliche in der christlichen Jugendarbeit. Entscheidend ist jedoch, wie Personalverantwortliche im CVJM gemeinsam mit den Mitarbeitenden kontinuierlich und systematisch an deren beruflicher Entwicklung arbeiten und passende Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen.

Dazu zählen unter anderem digitale Lernreisen in Kooperation mit einer Weiterbildungs- und Coachingagentur, um eine Verbindung von Weiterbildung, Vernetzung, Coaching und kollegialer Beratung im CVJM zu schaffen. Zusätzlich



gilt es zu klären, welche Fortbildungsformate und Unterstützungsangebote wir im CVJM selbst weiterentwickeln und anbieten sollten, um die Personalentwicklung nachhaltig zu fördern.

Rollenverständnis

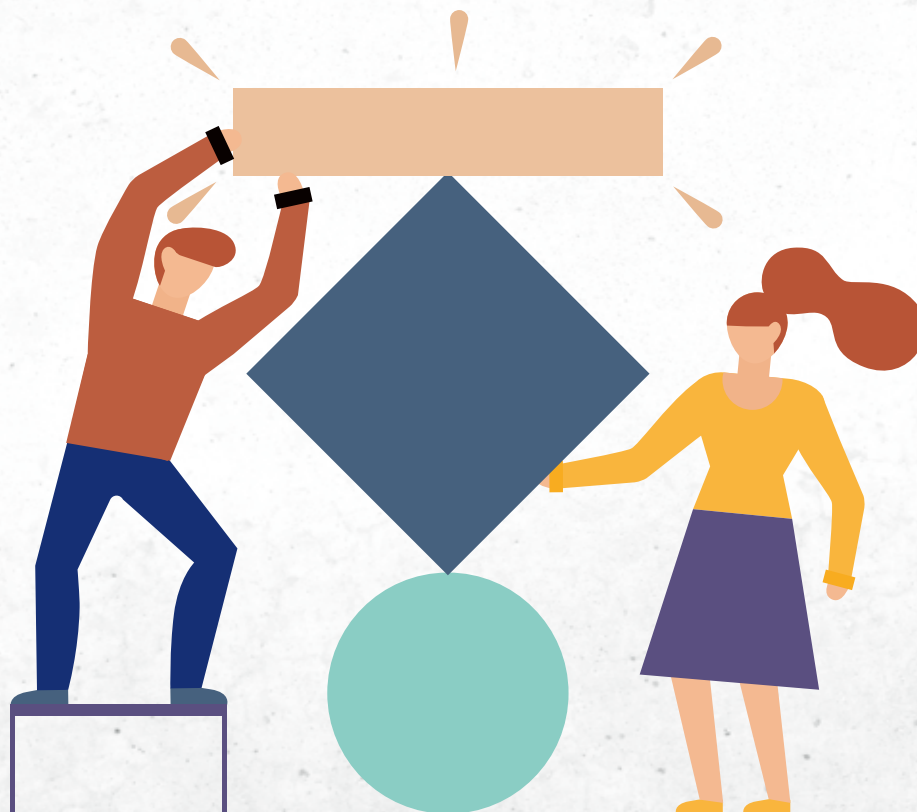
Wie die Arbeit im CVJM gestaltet und wahrgenommen wird, hängt wesentlich vom Rollenverständnis der Hauptamtlichen sowie von den Rollenzuschreibungen durch Personalverantwortliche und ehrenamtliche Vorstände ab. Unser Ziel ist es, alle Beteiligten – Hauptamtliche, Personalverantwortliche und Vorstände – dazu zu ermutigen, ihre Rollenbilder im CVJM bewusst zu reflektieren, kritisch zu hinterfragen und an aktuelle Anforderungen sowie die beteiligten Personen anzupassen. Dabei geht es nicht darum, ein »richtiges« Rollenbild einem »falschen« gegenüberzustellen. Vielmehr spiegelt die Vielfalt der CVJM-Arbeit auch die unterschiedlichen Rollen wider, die hauptamtliches Personal übernehmen kann und soll. Diese Rollen aktiv zu gestalten, ist ein entscheidender Schritt für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

** Hauptamtliche sind im Sinne dieses Artikels alle haupt- und nebenberuflich Beschäftigten mit theologisch/pädagogischen Tätigkeitsschwerpunkten.*



Carsten Korinth

Referent Jugendpolitik und Grundsatzfragen
CVJM Deutschland



PERSPEKTIVPROZESS ZUKÜNFTEN

Beirat Nachhaltigkeit eingesetzt



Die Delegiertenversammlung 2024 des CVJM-Westbund e. V. stand ganz im Zeichen des Perspektivprozesses. In einem intensiven Workshop konnten die Delegierten relevante Themen für die Zukunft der CVJM-Arbeit beraten und kommentieren. In der Vorbereitung auf die Bundesmitarbeitendtagung BMT 2024 wurden die Fragestellungen konkretisiert, die von vielen Ortsvereinen und Vorstandsgremien durch eine Umfrage im vergangenen Sommer zusammengetragen wurden. Bei der Delegiertenversammlung 2025 sollen dann Ergebnisse aus dem zweijährigen Prozess vorgestellt werden.



Ein weiterer Schwerpunkt des Tages war das Thema Nachhaltigkeit. Impulsgeberin Anna-Lena Moselewski von der CVJM-Hochschule stellte die Ergebnisse der »Ge-Na-Studie« vor, die sich mit den Themen Glaube, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Diese Ergebnisse lieferten wertvolle Impulse für die Diskussionen und die weitere Beratung. Um dem Thema im CVJM-Westbund Gewicht zu geben, hat der Vorstand einen Beirat Nachhaltigkeit eingesetzt, der berät und konkrete Perspektiven zur Umsetzung im CVJM aufzeigen wird.

Der Nachmittag schloss mit einer Debatte über eine Satzungsänderung sowie eine Anpassung der Wahlordnung, die nach ausführlicher Diskussion angenommen wurden. Ein wichtiger Beschluss war zudem die schrittweise Einführung von Schutzkonzepten für Ortsvereine und Kreisverbände.



Ein besonderer Fokus wurde auf das Austauschprogramm mit dem YMCA Ghana gelegt. Zwei ehemalige Ghana-FSJlerinnen berichteten von ihren Erfahrungen. Das FSJ-Programm ist ein Herzstück der Partnerschaft zwischen dem CVJM-Westbund und dem YMCA Ghana und bietet jungen Menschen die Möglichkeit, durch vielfältige Erfahrungen zu wachsen und neue Perspektiven für ihr Leben zu entdecken.

Am Sonntag wurde die Delegiertenversammlung mit einem festlichen Abendmahls-Gottesdienst beendet, bei dem das Thema Nachhaltigkeit aus biblischer Sicht betrachtet wurde. Die Delegierten wurden durch kreative Aktionen zum Nachdenken und zum praktischen Handeln angeregt.



Matthias Büchle
Generalsekretär

AUF IN DIE ZUKÜNFTIGE - MIT LEEREN KASSEN UND VIEL GOTTVERTRAUEN



Erfüllt von einer atmosphärisch dichten BMT und vielen Gesprächen mit jungen Leuten fällt mein Blick auf das kommende Jahr und seine finanziellen Herausforderungen. Brauchen wir auch bei den Finanzen mehr Partizipation und Gestaltungsideen?

»Wie steht es denn um die Finanzen des Westbundes?« wurde ich auch bei der BMT gefragt. Mit der Information, dass wir in das Jahr 2025 mit einem Wirtschaftsplan starten, der ein mittleres sechsstelliges Defizit ausweist, konnte mein Gegenüber etwas anfangen und versprach, die Information bei seinen Spenden zu berücksichtigen. Tenor war: Gut, dass ich jetzt davon weiß.

Kosten steigen – Förderung sinkt

Ich habe in der Vergangenheit schon davon berichtet, dass die Kostenseite durch Tarifsteigerungen, Energiekosten und Inflation erheblich gestiegen ist und uns gleichzeitig im laufenden Jahr Zuschüsse gestrichen wurden.

Erste Gegenmaßnahmen werden bereits umgesetzt: Das Schwebebahnbistro hat keinen öffentlichen Betrieb mehr, kann aber für gut planbare Veranstaltungen und Feiern genutzt werden. Dies wird gut angenommen und ist wirtschaftlich ein Erfolg. In gemeinsamen Überlegungen mit dem Fachausschuss und den Kollegen wurde die Stelle in der Posaunenchorarbeit nicht wiederbesetzt. In den vermieteten Wohn- und Gewerbeein-

heiten des CVJM-Westbundes wurden alle Mietverträge überprüft und die Mieten zum 1. Januar 2025 angepasst, sodass auch auf der Einnahmenseite ein erster kleiner Schritt erfolgt ist.

In den letzten Wochen durften wir wieder einmal die Erfahrung machen, dass überraschend zwei Menschen dem CVJM-Westbund etwas vererbt haben. Insgesamt könnten es bis zu 75.000 Euro werden. Deshalb wollen wir auch weiter vertrauen, dass Gott unser Handeln begleitet und uns darüber hinaus mit den nötigen Mitteln versorgen will. In der Losung lese ich:

**Hilf uns, HERR, unser Gott;
denn wir verlassen uns auf
dich.**

Mit diesem Vertrauen wünsche ich euch eine gesegnete Weihnachtszeit und freue mich auf viele Begegnungen im Jahr 2025.



Michael van den Borre
Geschäftsführer

Spendenprojekt im Winter

Jugendevangelisation im CVJM-Westbund

CVJM-Westbund e. V.

Spendenkonto:

DE80 3506 0190 1010 2570 57

KD-Bank eG Dortmund

Verwendungszweck:

Jugendevangelisation

Die Botschaft von Jesus auf eine besondere Weise erleben, über die eigene Beziehung zu ihm nachdenken, Antworten finden und dabei persönliche »Gott-Momente« erleben: das will unsere Projektstelle Jugendevangelisation möglich machen und vielerorts fördern.

Weitere Infos gibt es unter:

**www.cvjm-westbund.de/
unterstuetzen**





Entdecke deine Mission

„Ich wurde ausgebildet zu eigenem Nachdenken und Schlüsse ziehen, habe keine vorgezinsten Antworten gelernt. Das hilft mir extrem.“
Daniel, Schüler-kontaktarbeit

- ▶ **4-jährige Fachschule, kirchlich und staatlich anerkannt**
 - Jugendreferent/-in
 - Gemeindepädagoge/-in
 - Prediger/-in
 - Religionslehrer/-in • u. a.
- ▶ **Theologische und pädagogische Berufskompetenz:** Verzahnung von Theorie & Praxis inklusive Mentoring
- ▶ **Wohn-, Lern- & Lebensgemeinschaft**
- ▶ **BAföG** (rückzahlungsfrei)
- ▶ 1-jähriger Kurs für Ehrenamtliche



evangelische missionsschule



71554 Weissach i.T. · 0 71 91 / 35 34 - 0 · www.missionsschule.de






VERÄNDERUNG

IM CVJM ANSTOßEN UND/ODER BEGLEITEN

- ▼ Werde **Wegbereiter:in für die Zukunft** deines CVJM.
- ▼ Im „Vision Guide“-Kurs erhältst du das Handwerkszeug, um **Veränderung im CVJM anzustoßen & zu begleiten**.
- ▼ **Zoom-Meetings und drei Präsenz-Wochenenden** für engagierte Gestalter:innen ab 18 Jahre.



Infos & Anmeldung ▶ www.cvjm-westbund.de/visionguide

30 Jahre EVG

für Verein / Gemeinde / Schule / KITA

Sie planen Investitionen. Wir beraten und machen Angebote.

Einrichtungsbereich: ■ Stühle ■ Tische ■ Betten ■ Bettwäsche ■ Textilien ■ Geschirr ■ Besteck ■ Gläser ■ Edelstahlküchen ■ Holzküchen ■ Großküchenausstattung ■ Büroausstattung ■ Küchenstandgeräte ■ Schulmöbel ■ Kita-Möbel

Präsentations- und Moderationsartikel: ■ Flipcharts ■ Tafeln ■ Pinwände ■ Bilderschienen ■ Aufsteller ■ Vitrinen ■ Schaukästen ■ Outdoor-Artikel ■ Beamer ■ Overheadprojektoren ■ Interaktive Boards ■ Leinwände

Spielgeräte: ■ Kicker ■ Billard ■ Tischtennisplatten ■ WeyKick ■ Dartautomaten, -spiele ■ Speedhockey ■ Zubehör für Spielgeräte

Sportartikel ■ Intercrosse ■ Hockey ■ Sport-Thieme – Sortiment

Weitere Artikel und Informationen finden Sie auf www. evg-wuppertal.de



Einkaufsbüro für Vereins- und Gemeindebedarf (EVG)
info@evg-wuppertal.de
 T 0202/260 18 187 | F 0202/260 18 188
 Bundeshöhe 6 • 42285 Wuppertal

Magazin „30 Jahre EVG“
kostenlos bestellen.



Anlässlich unseres 30-jährigen Jubiläums haben wir ein Magazin mit Tipps aus der Praxis, Einkaufsberatungen u.v.m. herausgegeben.



Jubiläum: 30 Jahre EVG

- Innovative Lösungen für Vereine und Gemeinden
- Einkaufsratgeber für Pädagogen und Theologen

In diesem Heft:

- Empfehlungen
- Praxisbeispiele

FUNDSTÜCKE

In dieser Kolumne erzählen wir euch von besonderen Begebenheiten und Dokumenten aus insgesamt 177 Jahren Westbundgeschichte. Was war eigentlich vor 100 Jahren los im CVJM-Westbund? Eine gute Quelle hierfür ist der »Leuchtturm«, einer der Vorgänger des CVJM-Magazins.

Man glaubt es kaum, aber schon damals waren dies zentrale Themen:

- Neubelebung eingestorbener Vereine
- Zusammenschluss von Vereinen
- Finanzierung des Ankaufs des Freizeitheims »Elsenburg« in Kaub
- Verhältnis zwischen Alt und Jung im Verein
- Für die Teilnahme an der CVJM-Weltkonferenz in Helsinki 1926 werden 95 Teilnehmer aus dem CVJM-Westbund gesucht: »Auch ist besonders gewünscht ..., dass ein Teil jüngerer Vertreter (etwa 20jährige) an der Tagung teilnehmen.«
- Und Bundeswart (Generalsekretär) Paul Humburg teilt im Oktober mit: »Damit viel vergebliche Korrespondenz erspart wird, teile ich mit, dass meine Zeit für das Jahr 1926 so gut wie völlig vergeben ist. Verpflichtungen zu Festpredigten, Bibelkursen und Freizeiten kann ich nicht mehr übernehmen.«

Wer also heute schon wissen will, was Themen im Jahr 2026 sein könnten, der mag sich vielleicht jetzt schon im Leuchtturm von 1926 schlau machen!

PS: »Schriftgelehrte« gesucht!

Das CVJM-Westbund-Archiv sucht »Schriftgelehrte«, die mithelfen, einzelne alte Dokumente von Sütterlin in lesbaren Text zu »übersetzen«. Infos bei e.geisler@cvjm-westbund.de oder 01577 105 3063

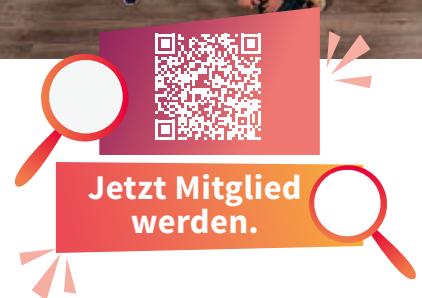


Eckard M. Geisler
CVJM-Westbund-Archiv

VEREINSGRÜNDUNG CVJM IM WESTBUND

CVJM-Mitgliedschaft für alle, die nicht an einen Ortsverein angebunden sind

Der »CVJM im Westbund« ist ein neuer Verein im CVJM-Westbund. Er ermöglicht Personen die CVJM-Vereinsmitgliedschaft, die vom Prinzip des »CVJM am Ort« nicht erreicht werden. Vielleicht kennt ihr auch Menschen, die wichtige Lebensphasen im CVJM erlebt haben und die ihre Verbundenheit bisher nicht über eine Orts-CVJM-Mitgliedschaft ausdrücken konnten. Sie können unabhängig vom Wohnort nun CVJM-Mitglieder werden. Der Verein soll keine Konkurrenz zum Ortsverein sein, sondern eine Lücke schließen. Mitglieder zahlen einen Beitrag und der Verein entrichtet Westbundbeiträge, wie jeder andere CVJM im Westbund auch. Er unterstützt die Arbeit des Westbundes nach Art eines Fördervereins. Mitglieder erhalten das CVJM-Magazin und werden zu Veranstaltungen, Freizeiten, Seminaren und anderem eingeladen. Regularien wie die Jahreshauptversammlung und Wahlen werden konsequent online durchgeführt werden. Das Beitrittsformular findet ihr auf der Westbund-Website unter CVJM, Ortsvereine, »CVJM im Westbund«.



Martin Görlitzer
Stellv. Vorsitzender des CVJM-Westbund

Personalnachrichten

Angela Halbach, die seit dem 1. Januar 2010 in der Küche der Bildungsstätte arbeitete, schied zum 31. Oktober aus Altersgründen aus dem Dienst aus und wurde im Rahmen eines Mitarbeitenden-Gottesdienstes verabschiedet.

Vielen Dank für deinen treuen Einsatz und dein Engagement im CVJM-Westbund und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt!



BUNDESMITARBEITENDENTAGUNG 2024

GEMEINSAM AUF DEM WEG IN DIE ZUKÜNFTEN

Was wird von der BMT'24 im Gedächtnis bleiben? Vielleicht die vielen Papphocker und Pinnwände. Oder das farbige Tape, das vieles kreativ verzierte. Sicher hatte beides einen wesentlichen Anteil daran, diese November-Tage auf Borkum zu einem eindrucksvollen und fröhlichen Event zu machen. Aber diese BMT war mehr als die Sammlung einzelner Methoden – sie war ein Meilenstein auf dem Weg des Westbund-Perspektivprozesses und ein Ort, an dem das große Engagement von mehr als 550 CVJMern und CVJMern deutlich wurde. Denn so kreativ und vielfältig das vorbereitete Programm war, inhaltlich wurde diese BMT von den Gedanken, Ideen, Träumen und Fragen der Teilnehmenden bestimmt. Und sicherlich sind es auch diese offenen Gespräche und Diskussionen, die von dieser BMT nachhaltig im Gedächtnis bleiben werden. – Aber der Reihe nach ...

Die Sache mit den Papphockern

Bereits früh stand fest, dass diese BMT agil und dynamisch sein sollte. Nicht starre Stuhlreihen und ein frontales Bühnenprogramm sollten die Tagung bestimmen, sondern ein co-kreatives Miteinander. Die notwendige Flexibilität sollten Papphocker ermöglichen, die spontan in immer neue Konstellationen zusammengestellt werden können: im Kreis rund um eine Aktionsfläche in der Mitte, in 2er-, 3er- oder 6er-Gruppen oder nach vorn ausgerichtet. So gut dieser Gedanke war, so herausfordernd gestaltete sich die Umsetzung im Hinblick auf die Versammlungsstättenverordnung und wichtige Brandschutz-Auflagen. Und es galt, die 600 Papphocker aus Restbeständen des Kirchentags nach Borkum zu bringen und sie dort aufzubauen. Ein eingespieltes Hocker-Team hat hier ganze Arbeit geleistet und reibungslos dafür gesorgt, dass die Hocker immer genau da waren, wo sie gebraucht wurden. Das Konzept ist aufgegangen: Die Flexibilität hatte einen großen Anteil an

der offenen Gesprächskultur und der dynamischen Atmosphäre dieser Tagung. »Hier sieht es ja aus wie in einem Parlament«, staunte eine Teilnehmerin, als sie zum ersten Mal in den Saal kam. Und genau das war es – ein Raum für Gespräche über die Zukunft des CVJM.

Farbiges Tape, so weit das Auge reicht

Überall buntes Klebeband. Einerseits aus praktischen Erwägungen, denn zu den Auflagen, die erfüllt werden mussten, um die Papphocker nutzen zu können, gehörte es, Fluchtwege eindeutig zu kennzeichnen. Sie wurden kurzerhand mit nachhaltig produziertem Tape auf den Fußboden gezeichnet. Aber das, was das Tape-Team liebevoll gestaltet hat, ging weit darüber hinaus: kleine Kunstwerke, die dabei halfen, Räume zu strukturieren und eine besondere Atmosphäre zu schaffen. Schon im Sonderzug nach Borkum, vor und in der Kulturinsel, rund um die Unterkünfte und an vielen anderen Orten auf der Insel machten sie in leuchtenden Farben

deutlich, dass hier Kreatives im Gange ist. Da waren CVJM-Dreiecke, Papierflieger und Pfeile auf dem Boden und an den Wänden, da stand über einer Sitzbank »Raum zum Träumen« und an einer Pinnwand »Wand der schönen Dinge«. Kleine Unterbrechungen, die zum Hingucken, Schmunzeln und Nachdenken anregten und dabei halfen, die Umgebung bewusst wahrzunehmen und so für Gedankenanstöße und Gesprächsstoff sorgten.

Traumräume und Open-Spaces für neue Perspektiven

Manche Teilnehmerin, mancher Teilnehmer wäre gern schneller zu Ergebnissen gekommen. Die ausführliche Rückschau auf Gelungenes war zwar interessant, schien aber – zumindest auf den ersten Blick – nicht zielführend zu sein, um mit Leidenschaft Neues zu planen. Das Konzept, das Andrea Rawanschad und Christian Rommert, die den Westbund-Perspektivprozess begleiten, zusammen mit der Pilot:in-



nen-Gruppe erarbeitet haben, wurde erst nach und nach deutlich. Christian Rommert erläuterte: »Der Schatz, von dem Jesus spricht, liegt in uns allen. Er kann nur gehoben werden, wenn wir die Dinge mit viel Achtsamkeit zusammenbringen.« Die »Langsamkeit der Katze vor dem Sprung« war das Bild, das ihre Methode verdeutlichte: Ziel ist es, einen Spannungsbogen aufzubauen und auszuhalten. Wenn diese Energie sich entlädt, entsteht Neues. Alles andere sei reines »Downloaden«. Eine Idee von außen geliefert zu bekommen und direkt mit der Umsetzung zu beginnen, sei weniger nachhaltig, als sie mit Ruhe selbst zu erarbeiten.

In der Facilitation gehe es nicht darum, fertige Konzepte zu liefern, betonten Andrea Rawanschad und Christian Rommert. Ihre Aufgabe sei es, den Perspektivprozess zu moderieren und für eine Atmosphäre zu sorgen, die Raum für neues Denken eröffnet. Das Spektrum der Methoden reichte dabei von der persönlichen Reflexion über Ge-

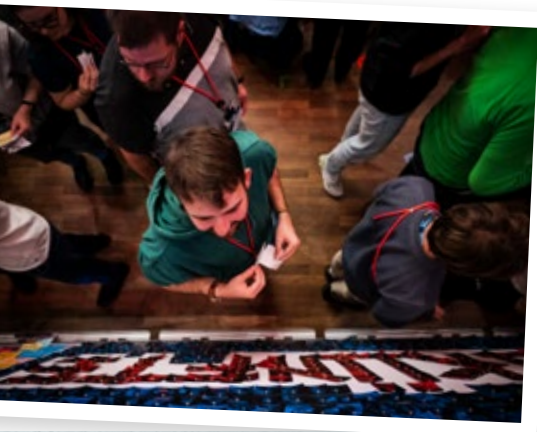
spräche in keinen Gruppen bis hin zu gemeinsamen Runden im Plenum. In 31 »Traumräumen« beschäftigten sich die Teilnehmenden mit brennenden Zukunftsfragen, und in zwei »Open Space«-Runden hatten sie Gelegenheit, ihre eigenen Themen und Fragen einzubringen. Anregungen kamen auch von Winzer David Klenert und Astrophysiker Heino Falcke, hörendes Gebet spielte ebenso eine Rolle wie Impulse aus der Bibel. So kamen fast 100 unterschiedliche Themen zusammen, zu denen die Teilnehmenden engagiert diskutierten.

Alles wurde dokumentiert. Nun wird es Aufgabe unter anderem der Pilot:innen-Gruppe sein, die vielen guten Gedanken zu sortieren und zu analysieren, um mit ihnen weiterarbeiten zu können. Zu einem Abschluss wird der Perspektivprozess nämlich erst bei der Delegiertenversammlung 2025 kommen; die BMT'24 war ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg.

Gemeinschaft und Segen

Eine BMT besteht nicht nur aus Arbeit. Die Nachtangebote luden zu gemeinschaftlichen Aktivitäten ein: So konnten die Teilnehmenden schwimmen gehen, kreativ werden oder singen, an einem Tasting teilnehmen, ihr Wissen beim Pubquiz testen oder eine Fackelwanderung unternehmen. Ein Highlight war die Westbund-Party, die auf ein Kreuzfahrtschiff einlud – inklusive Shanty-Chor und allerlei Spielen. Die

abendlichen Pinten boten Raum, den Tag in fröhlicher Runde ausklingen zu lassen und das Erlebte zu reflektieren. Neben diesen Programmpunkten waren es aber auch die geistlichen Impulse am Morgen und immer wieder kurze Denkanstöße, die von Team »Holy« über die Tagungs-App direkt auf die Smartphones der Teilnehmenden kamen, die für den richtigen Rahmen sorgten. Denn bei allem Planen und Diskutieren ist klar: Die Zukünfte des CVJM sind ohne Gottes Segen nicht denkbar. Und so ging die BMT'24 mit einem Sendungsgottesdienst zu Ende. Gestärkt durch die gemeinsame Mahlfeier und verbunden im Gebet gingen dreieinhalb intensive Tage zu Ende. Die Impulse, die von der BMT ausgehen, können jetzt in den Ortsvereinen und Kreisverbänden weiterwirken, um einen noch größeren Resonanzraum zu bekommen. Diese BMT hat deutlich gemacht: Der Perspektivprozess ist ein gemeinsamer Weg, auf dem jede:r Einzelne zählt. Von den Traumräumen und Plenumsveranstaltungen bis hin zur geistlichen Gemeinschaft erzählt diese BMT von der Innovationskraft der CVJM-Gemeinschaft. Und ganz sicher ist es das, was nachhaltig in Erinnerung bleiben wird.



Carsten Tappe
Team Öffentlichkeitsarbeit

NEXT STEP

>> AUF IN DIE ZUKUNFTE <<

VOM 12. BIS 23. FEBRUAR 2025 GEHTS WEITER

Auf der BMT sind wir einen Weg gegangen, der uns von dem Erzählen des Gelungenen über dem Träumen vom Möglichen zum Planen konkreter Schritte geführt hat. Dabei hat sowohl jeder Ortsverein als auch jede einzelne Person ihre Themen, die Gemeinsames und auch Unterschiedliches haben.

Einen Schritt auf dem Weg mit diesen Themen möchten wir als CVJM-Westbund gerne begleiten und haben mit dem Team der Bundessekretär:innen den Zeitraum vom 17. bis 23. Februar 2025 freigehalten für einen »next step« in den Ortsvereinen, die von der BMT herkommend weitere Schritte in ihre Zukünfte gehen möchten. Nicht als technischer Support, der kommt, repariert oder sagt, wie es geht, sondern als Unterstützung, um zu ermutigen, zu konkretisieren, zu reflektieren oder strategisch umzusetzen, je nach Fragestellung, um noch einmal mit jemand anderem zu denken.

Rund 50 Ortsvereine haben sich dafür gemeldet und schon Themen und Fragen benannt:

- Solche Fragen drehen sich zum Beispiel um Mitarbeitende: sie zu begleiten, zu gewinnen, zu fördern, zu schulen und ihnen eine Identifizierung mit ihrem CVJM zu ermöglichen.
- Weitere Themen sind die Relevanz des CVJM im eigenen Ort, um ein neues Bild für eine CVJM-Zukunft und vielleicht auch neue Strukturen zu schaffen und um viele ganz praktische neue Ideen, um CVJM-Arbeit zu gestalten.



- Ein Themenfeld ist die geistliche Inspiration: wie können wir Gottes Stimme hören, aus ihr leben und aus ihr die Leidenschaft für die Arbeit ziehen bis hin in die Vorstandssitzungen und wie kann der CVJM als eine geistliche Gemeinschaft leben?
- Die Arbeit in Vorständen und Art und Weise der Leitung sind ebenfalls gefragt.

Innerhalb vom 17. bis 23. Februar 2025 wird jeweils ein Ortsverein an einem Abend Besuch bekommen von einem kleinen Team der Bundessekretär:innen, um methodisch an der eigenen Fragestellung zu arbeiten und darin begleitet zu werden. Jeden Abend werden also CVJM an verschiedenen Orten von solchen Teams besucht in dem Wissen, dass die jeweils eigene Fragestellung einen Raum hat und dass man gleichzeitig Teil einer Gemeinschaft

ist, die an anderen Orten ähnliche oder weitere Fragen für die CVJM-Zukünfte bearbeitet.

Solche Abende könnten auch übers Jahr verteilt stattfinden und das tun sie auch, wir sind das ganze Jahr über unterwegs. Dass aber alle Bundessekretär:innen sich wenige Monate nach der BMT gemeinsam eine Woche dafür langfristig reserviert haben und wir alle dann in den Ortsvereinen unterwegs sind, soll ein deutliches Zeichen sein, wie sehr uns die Begleitung unserer Ortsvereine ein Anliegen ist und dass wir alle gemeinsam unterwegs sind, Zukünfte zu suchen und zu finden und darin zu investieren.



Marika Kürten
Bundessekretärin für Bildung,
Begleitung und Beratung

MITGLIEDERGEWINNUNG IM CVJM LOHRA

Der CVJM Lohra hat erfolgreich neue Mitglieder gewonnen, während viele Ortsvereine mit sinkenden Zahlen kämpfen. Durch eine gezielte Mitgliederstrategie hat der Verein eine positive Entwicklung erzielt.

Mitgliedergewinnung ist ein Aufgabengebiet in jedem Verein. Um nachhaltig ein breites Mitgliedernetz aufbauen zu können, ist es deshalb essenziell, sich mit einer Mitgliederstrategie auseinanderzusetzen und das Thema Mitglieder nicht »nebeneinander« angehen zu wollen.

Der CVJM Lohra hat für seine Mitgliederstrategie drei wesentliche Erfolgsfaktoren identifiziert. Der erste Erfolgsfaktor ist das breite und vielfältige Angebot an Veranstaltungen und Aktivitäten. Ein vielfältiges und stetiges Programm an Vereinsaktivitäten sorgt dafür, dass sich sowohl langjährige Vereinsmitglieder als auch Neuzugänge angesprochen fühlen und stärkt dadurch die Basis. Durch

die Aktualität und Abwechslung des Programms bleibt der Verein für Menschen aller Zielgruppen relevant und ansprechend.

Der zweite Erfolgsfaktor ist die aktive Ansprache potenzieller Mitglieder. Der CVJM Lohra hat sich darauf fokussiert, auf Menschen direkt zuzugehen und sie persönlich auf eine Mitgliedschaft anzusprechen. Im Fokus stehen dabei insbesondere Teilnehmer und Interessierte des Vereinsangebots. Diese persönliche Ansprache hat sich als äußerst effektiv erwiesen und trägt maßgeblich zur Steigerung der Mitgliederzahlen bei. Hintergrund hierfür ist auch, dass im persönlichen Gespräch die Bedeutung und der Nutzen einer Mitgliedschaft besser hervorge-

hoben werden kann.

Der dritte Erfolgsfaktor ist die aktive Mitgliederbetreuung. Der Verein legt großen Wert darauf, dass sich die Mitglieder wohl und gut aufgehoben fühlen. Regelmäßige Kommunikation über aktuelle Entwicklungen, die Einbindung der Mitglieder in Entscheidungsprozesse und die Möglichkeit, eigene Ideen und Anregungen einzubringen, schaffen eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre. Durch regelmäßige Treffen und persönliche Gespräche wird die Bindung der Mitglieder an den Verein gestärkt, was zu einer hohen Identifikation mit der Gemeinschaft führt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Kombination dieser drei Erfolgsfaktoren entscheidend für den positiven Trend in der Mitgliedergewinnung des CVJM Lohra ist. Der Verein ist sehr stolz darauf, trotz des allgemeinen Trends sinkender Mitgliederzahlen seine Vereinsbasis in den letzten Jahren um rund 20% gestärkt zu haben. Mit Zuversicht blicken wir in die Zukunft und freuen uns über jeden, der sich unserer Gemeinschaft anschließen möchte.

Cricket im CVJM-Westbund

Cricket ist eine seit 500 Jahren gespielte Schlagsportart und wird auch in Deutschland gespielt. Bisher geschah dies eher abseits der bekannten Sportarten. Indem Cricket bei den nächsten Olympischen Spielen vertreten sein wird, ist Cricket nun auch Mitglied im DOSB, genießt besondere Förderung und ist tatsächlich die am stärksten wachsende Sportart Deutschlands.

In den vergangenen zwei Jahren hatte ich Gelegenheit, die Sportart Cricket im Rahmen von Übungsleiter-Aufbaukursen auf der Bundeshöhe in Wuppertal vorzustellen. Es wurde der Wunsch geäußert, doch mal etwas mehr Zeit für Cricket zu haben.

Hier nun ein Angebot für alle Interessierten:

Cricket-Familien-Anfänger:innen Kurs vom 21. bis 23. März 2025 in der Jugendbildungsstätte Wilgersdorf. Der Kurs richtet sich an Jung und Alt, gerne im Besonderen an Familien mit Kindern ab 8 Jahren. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. In spielerischer Form erschließen wir Techniken, Spielregeln und den Ablauf des Spiels. Im Vordergrund stehen Spaß und Spiel.

Weitere Infos bei Henner Jung, (0173) 1675135, hennerjung@gmail.com



Yannic Drewlies
Geschäftsführender Vorstand
CVJM Lohra

WEIHNACHTSDORF

CVJM DHÜNN

Ein ganzes Dorf ist auf den Beinen

Nachdem während der Covid-Pandemie zwei Jahre lang die traditionelle Weihnachtsfeier ausgefallen ist oder nur sehr abgespeckt und regelkonform draußen stattfinden konnte, kamen wir 2022 auf die Idee, etwas Neues auszuprobieren. Wir sehen uns seit Jahren schon in dem Zwiespalt, klassische Saalfeiern auszurichten und gleichzeitig mehr auf das Dorf zuzugehen, in dem wir wohnen. Einerseits möchten wir unsere Mitglieder und Mitarbeitenden einladen, andererseits glauben wir, dass wir beauftragt sind, an unserem Ort einen Unterschied zu machen und uns nicht nur in der christlichen Bubble aufzuhalten. So entschlossen wir uns, die Weihnachtsfeier durch einen Weihnachtsmarkt zu ersetzen. Auch innerhalb des Vorstands stießen wir auf Skepsis, aber es fand sich ein kleines Team, das die Planung in die Hand nehmen würde. Schnell einigten wir uns auf den Namen »Weihnachtsdorf«, weil der Markt mitten im Dorf auf dem Kirchplatz der evangelischen Kirche stattfinden würde (das Vereinshaus liegt nicht so zentral in der Dorfmitte und wir wollten bewusst »ins Dorf« gehen).

Für Pavillons und Zelte sorgte ein Unternehmer aus dem Dorf, der einen Verleih für Partyzubehör hat. Gerne vermietete er sie uns und half beim Auf- und Abbau. Unsere größten Herausforderungen sind jedes Jahr die Stromversorgung und die Aufteilung der Stände auf einem durch einige Bäume eingeschränkten Platz. Kein Problem war es aber, Standbetreiber zu finden, da wir innerhalb der Gemeinde und im Dorf einige kreative Köpfe haben, die sich mit ihrem Kleingewerbe dankbar beteiligen wollten. Den Glühweinstand wollten wir vom CVJM selbst ausrichten, weitere Angebote mit Essen fanden sich schnell. Die Freiwillige Feuerwehr sorgte für Gegrilltes, der Förderverein der Kita für Waffeln. Auch gab es einen kleinen Weihnachtsbaumverkauf. Der erste Markt war eher klein, aber sehr gut besucht – wobei durch die Kälte abends schon recht früh Schluss war.

Wiederholung im Folgejahr

2023 konnten wir dann aus den Fehlern und Unwissenheit des Vorjahres lernen und hatten uns im Vorfeld schon mit anderen Akteuren aus dem Dorf in Verbindung gesetzt. So waren neben der Feuerwehr auch der Fußballverein für einen Stand zu begeistern und wir wurden sogar von einigen Personen angesprochen, ob wir noch einen Platz für sie hätten. Zum Beispiel wollte die Oberstufe des Gymnasiums Pommes verkaufen, um Einnahmen für den Abiball zu ge-



nerieren. Letztendlich hatten wir 16 verschiedene Stände und haben vom CVJM eine Bastelstation für Kinder angeboten, die sich zum Schluss noch eine Zeitschrift vom Bundes-Verlag mitnehmen konnten. In der Kirche gab es 2023 dann auch ein Programm, das von unseren Chören im Wechsel mit Geschichten von Tanya Worth gestaltet wurde. Kurzweilig konnte man Lieder mitsingen, den Texten lauschen und sich natürlich aufwärmen.

Großes Interesse im Dorf

Für die diesjährige Ausgabe können wir auf die Erfahrungen der letzten Jahre zurückgreifen, haben endlich eine Lösung für den Strom gefunden (alte Kirchengebäude sind ja nicht für ihre logische Verkabelung bekannt) und fühlen uns nicht mehr so überfordert, an was alles gedacht werden muss. Wir sind dankbar, dass das Weihnachtsdorf im Dorf tatsächlich so gut angenommen wurde, sodass wir auch für dieses Jahr kaum aktiv selbst Menschen ansprechen mussten. Viele Akteure aus dem letzten Jahr haben wie selbstverständlich schon zugesagt und es kommen weiterhin Menschen auf uns zu, die einen Stand mit ihren Ideen anbieten möchten. Auch innerhalb des Vereins kam der Markt gut an, viele Mitglieder haben bereits Hilfe am Glühweinstand oder beim Spülen angeboten. Ohne diese tatkräftigen Menschen würde es nicht so gut laufen.

Dafür, dass wir 2022 gesagt haben, dass man es »vielleicht alle 2 Jahre« machen könnte, sind wir mit der dritten Auflage in Folge sehr zufrieden und sind guter Dinge, dass es sich fest im Dorf etablieren könnte. Es kann nur von Vorteil sein, wenn Kirche und CVJM sichtbar werden und Kontakte zu den unterschiedlichen Institutionen wie Kita, Sportverein, Feuerwehr oder Grundschule knüpfen. Gemeinsam können wir einen Unterschied machen und für die Menschen im Dorf da sein.



Verena Hofmann

Stellvertretende Vorsitzende CVJM Dhünn e. V.

ALS JUNGER MENSCH VERANTWORTUNG IM VORSTAND ÜBERNEHMEN

Vereinsvorstände sind oftmals von einem hohen Altersdurchschnitt gekennzeichnet. Nicht selten wünschen sich die Vorstandsmitglieder frischen Wind und Unterstützung von jungen Menschen. Lukas Proff, 22 Jahre, ist erster Vorsitzender im CVJM GEH mutig voran! und erzählt davon, wie er in die Vorstandsarbeit gekommen ist und warum er sie lieben gelernt hat.

Mein Weg in die Vorstandsarbeit

Ich würde sagen, ich habe einen recht typischen Weg in die ehrenamtliche Arbeit beschritten. Ich war in der Jungschar, hatte dort Vorbilder, die in mir die Lust geweckt haben, irgendwann selbst Mitarbeiter zu werden. Und so war ich erst Helfer und nach den ersten Schulungen rasch Mitarbeiter und habe eine Jungschar begleitet. Wirklich ausschlaggebend war für mich jedoch ein Erlebnis, dass ich heute gerne als »Liturgie-Erlebnis« bezeichne. Mein Bruder und ich waren damals, als wir noch jünger waren, recht schockiert, als der Kirchenvorstand beschlossen hatte »Lobsingt ihr Völker alle« durch einen anderen liturgischen Gesang zu ersetzen. Auch wenn wir nicht viel von Liturgie verstanden, war »Lobsingt ihr Völker alle« doch unser Lieblingsgesang. Und so wendeten wir uns damals

an den CVJM Vereinsvorstand, der auch als Jugendausschuss für den Kirchenvorstand fungiert, und bekamen nach einiger Zeit unseren ersehnten Gesang zurück. Das hat mich nachhaltig geprägt und mein Interesse an diesem »Vereinsvorstand« geweckt.

Rahmenbedingungen für die Vorstandsarbeit

Das ist natürlich eine hochgradig subjektive Frage. Vier Haltungen und Arbeitsweisen haben es mir mit 16 Jahren aber leichter gemacht, die Vorstandsarbeit zu beginnen und bis heute zu genießen: Erstens, Offenheit – jede:r ist willkommen und es wird zugehört, was junge Menschen bewegt. Zweitens, Unterstützung durch Mentoring als zentrales Element für eine langfristige Mitarbeit. Drittens, kurze Amtsperioden von zwei Jahren, die den Einstieg und Ausstieg erleichtern.

Viertens, die digitale Arbeit, die vieles einfacher macht, besonders für junge Vorstandsmitglieder, die sich dabei kreativ einbringen können.

Was es braucht für junge Menschen

Abschließend möchte ich, so gut ich es kann, vier Tipps mitgeben:

1. Lust auf junge Menschen haben und sie sichtbar einladen.
2. Auf die Bedürfnisse junger Menschen hören.
3. Jungen Menschen Verantwortung zutrauen, auch wenn Fehler passieren.
4. Ein Begleitkonzept entwickeln, um junge Menschen zu unterstützen.



Lukas Proff
Vorsitzender im CVJM GEH mutig voran!



Mediation als Hilfe zur Konfliktlösung

Wo Menschen zusammenkommen, entstehen Konflikte. Sie gehören zur Normalität und im Umgang mit ihnen lernen und entwickeln wir uns weiter. Das ist der Idealfall, aber Konflikte können auch bremsen und verletzen und uns die Energie kosten, die wir lieber für das Gestalten hätten.

Was hilft, um sie konstruktiv, effektiv und vor allem gewaltfrei zu lösen? Mediation hat sich hier als hilfreiches Werkzeug gezeigt. Daher bieten wir eine Einführung in die Media-

tionstechnik als Bildungsmaßnahme, in der in 7 Einheiten die Definition von Konflikten, Grundlagen der Kommunikation und Strategien der Konfliktdarstellung, Konflikterhellung, Lösungssuche und Mediationsgespräche vorgestellt und geübt werden.



Marika Kürten
Bundessekretärin für Bildung, Begleitung und Beratung

STÄRKEN UND STÄRKEN LASSEN

DAS SPORTFORUM 2025

Mitarbeitende in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit, Übungsleitende von Sportgruppen sowie Sportinteressierte ab 18 Jahren dürfen sich auf ein Wochenende voller Bewegung, Gemeinschaft und Inspiration freuen: Vom 16. bis 18. Mai 2025 findet in Wuppertal nämlich das »CVJM bewegt«-Sportforum statt. Die Teilnehmenden erwarten ein buntes Programm von Impulsen zum Potenzial von Sport und Bewegung im christlichen Kontext, persönlichen Geschichten und Best-Practice-Beispielen bis hin zu einer Nacht des Sports, einem feierlichen Abend und einem Sport-Gottesdienst. Im Zentrum der Veranstaltung stehen vielfältige praxisnahe Workshops zu Themen wie z. B. Trendsportarten, kleine Spiele, Tanz, mentale Gesundheit, Antirassismus, Fundraising und E-Sports. Darüber hinaus wird es offene Sportangebote und natürlich Zeit und Raum für Begegnung und Austausch geben. Eine perfekte Gelegenheit also, sich selbst stärken zu lassen, Anregungen für sich und die eigene Arbeit zu bekommen und dann gut gerüstet und voller Motivation andere in Bewegung zu bringen und zu stärken. Also: Sei dabei! Wir freuen uns auf dich!



Infos und Anmeldung:
www.cvjm.de/sportforum

IMPACT

gestalte mit uns die Zukunft

Impact ist dein Freiwilliges Jahr im CVJM-Kreisverband Wetzlar/Gießen und CVJM-Westbund.

Hier gestaltest du CVJM vor Ort, regional und überregional. Dabei wollen wir ganz besonders dich fördern. Du bringst dich ein, probierst dich aus und wir supporten dich dabei.

Aufgabengebiete sind unter anderem:

- ➔ Weiterentwicklung YChurch in Wetzlar
- ➔ Mitarbeit bei Freizeiten und Mitarbeitendenschulungen
- ➔ Entwicklung und Durchführung von Projekten, die du angehen möchtest

Wenn du mehr wissen willst, scanne den QR-Code



JUENGERSPIRIT 2025

Neues Jugendfestival im Ruhrgebiet

Unter dem Motto »City of Hope« werden der RuhrCongress in Bochum und die benachbarte Lutherkirche am letzten Septemberwochenende bei SPIRIT zu einem Ort der Hoffnung. Der von Freitag bis Sonntag dauernde FestivalKongress wird am Samstag, den 27. September 2025, zum ersten Mal um das Jugendfestival juengerSPIRIT ergänzt.

Jugendliche ab 14 Jahren erwartet bei juengerSPIRIT ein vielfältiges Programm zwischen Party, Picknick im Park und inspirierenden Inputs. Unterschiedliche Künstler:innen prägen die Atmosphäre des Tages musikalisch: Die Pop-Sängerin Luna Simao wird ab 11.00 Uhr beim Start mitwirken. Auf der Open-Air-Bühne lädt Björn Amadeus zur Jam-Session ein. Abends findet erst die Night of Worship mit Alive Worship statt, bevor MJ Deech & Luise nachts die Kirche zum Dancefloor erklären.

Neben musikalischen Highlights bietet juengerSPIRIT actionreiche Angebote, Zeit zum Chillen und ein buntes Workshopprogramm. Der ökumenisch ausgerichtete SPIRIT-Kongress wird von der Stiftung Creative Kirche veranstaltet. Als CVJM-Westbund sind wir Teil des Trägerkreises und wirken an der Vorbereitung von juengerSPIRIT mit. Die Anmeldung für das Jugendfestival oder den gesamten FestivalKongress, bei dem die Teilnahme an juengerSPIRIT inkludiert ist, ist ab sofort möglich.

www.spirit-kongress.de/juengerspirit



Lena Niekler
Bundessekretärin für Young Leaders
und neue Formen von CVJM-Arbeit

FREIZEITEN UND SEMINARE

Hier eine Auswahl aus unserem Freizeit- und Seminarprogramm. Detaillierte Informationen und noch mehr interessante Freizeiten gibt es unter: www.cvjm-reisen.de.

Diese und weitere Seminare, Tagungen und Lehrgänge finden sich unter: www.cvjm-seminare.de.

Freizeiten der Bündischen Jugendarbeit und regionale Angebote unter: www.cvjm-westbund.de/Junge-Menschen.

Informationen gibt es auch bei den Bundessekretärinnen und Bundessekretären sowie dem Team Freizeiten und Seminare:

Sandra Gramstat (0202 5742-31)
und Jutta Kroll (0202 5742-85)



www.cvjm-reisen.de

Mitarbeitendenbildung

Kombikurse

Ostern: 12.04. – 17.04.2025
Rheinland-Saar: 11.10. – 17.10.2025
Herbst: 12.10. – 18.10.2025

Weitere

Vision Guide für Junge Erwachsene: 17.01. – 14.09.2025
Mediationstechnik-Seminar: 14.03. – 16.03.2025
Tag f. Verantwortliche in der Seniorenarbeit: 08.11.2025

Freizeiten für Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene

Michelstadt

TeenCamp: 12.07. – 19.07.2025
Sport-Camp: 19.07. – 26.07.2025
Camp 17+: 26.07. – 02.08.2025

Die Freizeit für Jungbläserinnen und Jungbläser findet 2025 nicht statt. Bitte vormerken: 02.08. – 08.08.2026.

Für Erwachsene

Mit Trauer leben lernen: 28.03. – 30.03.2025
Seniorentag: 15.06.2025
Motorradcamp: 18.06. – 22.06.2025
Sommerfreizeit 50+: 13.07. – 20.07.2025
Inselurlaub plus, Borkum: 31.07. – 07.08.2025
Motorradfreizeit Thüringen: 16.08. – 23.08.2025

Bibelwochen: in Planung

Motorradfreizeit Sauerland:

5 Tage: 24.08. – 29.08.2025
7 Tage: 24.08. – 31.08.2025
Wochenende: 29.08. – 31.08.2025

Freizeiten für alle Generationen

Borkum

Strandgut 1: 17.07. – 24.07.2025
Strandgut 2: 24.07. – 31.07.2025
Strandgut 1+2: 17.07. – 31.07.2025

Angebote zu Silvester 2025 – 2026 werden geplant.

Michelstadt

Bau- und Bibelcamp: 05.07. – 12.07.2025

Sport

FitUp: Übungsleiter:innen Aus- und Fortbildung

FITup Start: 31.01. – 02.02.2025
FITup Basis: 13.04. – 17.04.2025
FITup Plus und weitere Wahlmodule (verschiedene Termine)



Weitere Sportlehrgänge

Leichtathletik Kinder + Jugendl.: 08.02. – 09.02.2025
Aktiv Camp: 13.06. – 15.06.2025
Indiaca: 04.10. – 05.10.2025
Übungsleitendenfortbildung: 21.11. – 23.11.2025
Floorball: 28.11. – 30.11.2025

Tischtennis (ausgebucht): 24.01. – 26.01.2025

Volleyball (ausgebucht): 07.03. – 09.03.2025

Musik

Bläser:innen Ausbildung:

BRASSfit Junior 1: 07.03. – 09.03.2025
BRASSfit 55+: 02.06. – 05.06.2025
BRASSfit premium: 24.10. – 26.10.2025

BRASSfit Medium (ausgebucht): 24.01. – 26.01.2025

TEN SING:

Inside Meeting: 21.02. – 23.02.2025
TEN SING beim Kirchentag: 30.04. – 04.05.2025

TEN SING Westbundseminar (Herbstferien): in Planung

PARTNERSCHAFT BRAUCHT BEGEGNUNG

Nach vielen Jahren ohne Begegnung konnten wir vom 17. bis 30. September 23 Gäste aus unseren Partnervereinen in Ghana begrüßen.

Nach einer frühen Landung in Frankfurt wurden wir im CVJM Rechtenbach mit leckeren Getränken und einem Mittagessen in Empfang genommen. Gemeinsames Singen und Spielen machte Vorfreude auf die folgenden Tage. Folgende Partner nahmen an dieser Begegnung teil:

- Lüttringhausen -Donkorkrom
- Büschergrund- Konongo
- Dreis-Tiefenbach- Nnudu
- Erligheim-Mpraeso
- Rechtenbach-Bawaleeshi
- Eidinghausen-Dehme-Koforidua
- Deilinghofen-Wawase
- Hü-He-Tema

Begegnung in den Partnervereinen des Westbundes

In den jeweiligen Ortsvereinen des Westbundes gab es Begegnung, Programm und Kontakte zu Politiker:innen.

Am 24. September kamen alle auf der Bundeshöhe zusammen, um an den Evaluationsergebnissen weiterzuarbeiten und Wuppertal zu entdecken. Ein geselliger Abend mit gutem Essen rundete den Tag ab.

Vertreter des YMCA Ghana Nationalverbandes

Es waren auch Vertreter des Nationalverbandes des YMCA Ghana zu Besuch, mit ihnen konnten Perspektiven der weiteren Zusammenarbeit entwickelt werden und es kam zu fachlichem

Austausch. Verschiedene Modelle von CVJM-Arbeit im Westbund wurden besucht und es fand ein reger Austausch statt.

Unsere Gäste bereicherten auch unsere Delegiertenversammlung.

Treffen mit Politiker:innen

Der Bundestagsabgeordnete Helge Lindh nahm sich die Zeit für ein ausgiebiges Treffen und das Kennenlernen der Partnerschaftsarbeit des Westbundes. Auch in den Ortsvereinen kam es zu Kontakten mit den lokalen Politiker:innen.

Qualifizierung unserer Freiwilligenarbeit

Hervorzuheben wäre hier der Workshop mit unseren Mentoren der Freiwilligen in den Einsatzstellen in Ghana. Hier können wir in den letzten Jahren großartige Entwicklungen wahrnehmen und unsere Partner in Ghana sind wunderbare Begleiter:innen für unsere jungen Menschen.

Sightseeing und Gemeinschaft

Auch Sightseeing durfte nicht zu kurz kommen: Heidelberg, Köln, Krombacher Brauerei, ... standen auf dem Programm. Es wurde gemeinsam gegessen, gelacht, Leben geteilt – eben das, was eine Partnerschaft ausmacht.

Dankbar und beschenkt blicken wir auf die Begegnungen zurück.



Andrea Bolte

Bundessekretärin für internationale und interkulturelle Beziehungen

Spendenprojekt Partnerschaft durch Begegnungen

Wir möchten in Zukunft jungen Menschen Begegnungen mit den Partner-YMCA ermöglichen, um vor Ort Netzwerke zu knüpfen. Das soll auch jungen Verantwortlichen aus den Partnerländern ermöglicht werden. Um diese Begegnungen zu ermöglichen, bitten wir um Unterstützung.

Spenden unter dem Spendenzweck »Partnerschaft + Begegnung« auf das Westbund-Konto:

*IBAN: DE80 3506 0190 1010 2570 57
BIC: GENODED1DKD*



I LIKE TO MOVE IT

Sport und Bewegung im CVJM: Im CVJM geht es aktiv zu. Sport, Spiel und Bewegung spielen eine wesentliche Rolle. Ein kleiner Einblick in die Aktivitäten und Angebote des CVJM Deutschland

FITup



FITup: Bring dich und andere in Bewegung!

Um im CVJM gute Sport- und Bewegungsangebote machen zu können, ist die Qualifizierung von Sporthelfer:innen und Übungsleiter:innen eines unserer zentralen Anliegen. Neben den Lehrgängen in den Mitgliedsverbänden fand im Frühjahr 2024 auch wieder ein FITup-Startwochenende in Kassel statt. Sieben junge Erwachsene – überwiegend Studierende der CVJM-Hochschule – setzten sich in einem intensiven Programm mit verschiedenen Sportarten und Spielen, pädagogischen Themen, motorischen Fähigkeiten, Trainingslehre sowie der Bedeutung und dem Potenzial von Sport und Bewegung in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit auseinander und hielten am Ende stolz ihre Zertifikate in Händen.

FITup-Termine 2025

- **24. – 26.01.2025**
Tischtennis-Lehrgang, Wuppertal, CVJM-Westbund
- **31.01. – 02.02.2025**
FITup Start, Wuppertal, CVJM-Westbund
- **07. – 09.03.2025**
Volleyball-Lehrgang, Wuppertal, CVJM-Westbund
- **24. – 28.03.2025**
Übungsleiterausbildung, Werdau, CVJM Sachsen
- **13. – 17.04.2025**
FITup Basis, Wuppertal, CVJM-Westbund
- **25. – 29.08.2025**
Übungsleiterausbildung, Werdau, CVJM Sachsen
- **04. – 05.10.2025**
Indiaca-Lehrgang, Wuppertal, CVJM-Westbund
- **21. – 23.11.2025**
Übungsleitendenfortbildung, Wuppertal, CVJM-Westbund
- **28. – 30.11.2025**
Floorball-Lehrgang, Wuppertal, CVJM-Westbund

Diese und weitere Sport-Termine: www.cvjm.de/sport

Der Klassiker der Sportarbeit:

Deutsche CVJM Meisterschaften (DCM)

Auch in 2024 wurden wieder die Deutschen CVJM-Meister:innen in vier Sportarten ermittelt: Tischtennis, Handball, Basketball und Indiaca. Die Turnierwochenenden wurden neben den sportlichen Wettkämpfen durch eine gemeinsame Abendveranstaltung und einen Gottesdienst geprägt. Teilnehmende waren begeistert von den Events, dem Programm, dem Gemeinschaftserlebnis als Team und der Begegnung mit anderen. Wir gratulieren an dieser Stelle allen diesjährigen Sieger:innen zum Meistertitel, danken allen Teilnehmenden für gute und faire Wettkämpfe und den ausrichtenden Vereinen für ihr großes Engagement und gelungene Veranstaltungen. Wir freuen uns schon auf die DCM 2025!



STÄRKEN UND STÄRKEN LASSEN

DAS SPORTFORUM 2025

Das Highlight: Das Sportforum

Mitarbeitende in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit, Übungsleitende von Sportgruppen sowie Sportinteressierte ab 18 Jahren dürfen sich auf ein Wochenende voller Bewegung, Gemeinschaft und Inspiration freuen: Vom 16. – 18. Mai 2025 findet in Wuppertal nämlich das »CVJM bewegt«-Sportforum statt.

Die Veranstaltung startet am Freitagabend nach einem kurzen Auftakt mit einer »Nacht des Sports«. Diese bietet Gelegenheit, Sport und Glauben auf eine besondere Weise zu verbinden und praktisch zu erleben. Am Samstagvormittag wird Denis Werth einen Impulsvortrag zum Potenzial von Sport und Bewegung im christlichen Kontext halten. Anschließend werden wir bei einer Podiumsdiskussion mit Menschen ins Gespräch kommen, die Projekte vor Ort vorstellen und persönliche Geschichten teilen. Am Nachmittag stehen den Teilnehmenden verschiedene Workshops zu Auswahl, z.B. Sport & Verkündigung, Indiacas, Kleine Spiele oder Trendsportarten, aber auch allgemeinere Themen wie Fundraising, Integration, Inklusion, Antirassismus, Mentale Gesundheit u.v.m. Abgerundet wird der Tag mit einem feierlichen Abend mit Spezialitäten vom Grill, abwechslungsreichem Bühnenprogramm, Lobpreis und Action. Der Sonntagvormittag bietet Raum, die Ideen, Kontakte und Erlebnisse des Wochenendes zu bündeln, untereinander in Austausch zu kommen und einen Blick nach vorn zu wagen. Den Abschluss des Wochenendes bildet dann die Feier eines Sport-Gottesdienstes.

Das Sportforum bietet eine großartige Gelegenheit der Vernetzung und die Möglichkeit, sich selbst stärken zu lassen, Anregungen für sich und die eigene Arbeit zu bekommen und dann gut gerüstet und voller Motivation andere in Bewegung zu bringen und zu stärken. Und das alles schon ab 45 Euro. Also: Sei dabei und bring gern andere mit!

Wir freuen uns auf euch und ein – in jeder Hinsicht – bewegtes und bewegendes Wochenende!

Infos und Anmeldung: www.cvjm.de/sportforum

Übrigens: Wer am kompletten Programm teilnimmt, kann sich 12 LE für die Verlängerung einer ÜL-C Lizenz Breitensport anrechnen lassen.



Nadine Knauf
Referentin für Sport
und Bewegung im
CVJM Deutschland

CVJM bewegt auf dem Kirchentag

Auf dem Kirchentag in Hannover, der vom 30.04. bis 04.05.2025 stattfinden wird, laden wir an drei Tagen zu »Action, Spiel und Spaß im Dreieck« ein. Ein buntes Programm aus (klassischen) Mannschaftssportarten, Trendsportarten und kleinen Spielen wird die Möglichkeit bieten, sich zu bewegen, Dinge auszuprobieren, anderen zu begegnen, sich mit Werten, Glaube und Sport auseinanderzusetzen und/oder einfach Spaß und Gemeinschaft zu erleben. Neben dem offenen Dauerangebot wird es auch gezielte Workshops in Sachen Indiacas, Floorball und Sportverkündigung geben.

ALS EINSATZSTELLE MIT DEM FREIWILLIGENDIENST DURCHSTARTEN

Mit frischem Engagement und neuen Perspektiven:
Gemeinsam das Potenzial des Freiwilligendienstes nutzen

Im CVJM leisten jährlich rund 400 Menschen einen Freiwilligendienst (FSJ / BFD) in einem der Mitgliedsverbände deutschlandweit. Motivierte und engagierte Freiwillige bereichern die CVJM-Arbeit. Durch zusätzliche »helfende Hände« entstehen neue Projekte und vor Ort werden Mitarbeitende in unterschiedlichsten Bereichen entlastet.

Einsatzstellen ermöglichen den Freiwilligen einen praxisnahen Einblick in ein Berufsfeld. Viele Freiwillige engagieren sich nach ihrem Freiwilligendienst weiterhin ehrenamtlich in der CVJM-Arbeit.

Step 1: Einsatzstelle werden

Wenn du dich entscheidest, mit deiner Arbeit vor Ort Einsatzstelle für FSJ/BFD zu werden, überlege dir, welche Unterstützungstätigkeiten Freiwillige übernehmen und wie die Rahmenbedingungen aussehen. Als Einsatzstelle übernimmst du die Begleitung vor Ort, wie das Taschengeld und stellst ggf. Verpflegung und eine Unterkunft zur Verfügung.

Folgende Fragen können dir helfen:

- Welche unserer Arbeitsbereiche passen für Freiwilligendienstleistende?
- Sind wir offen für junge Menschen, die nicht in der Nähe wohnen. Können wir eine Unterkunft stellen?
- Haben wir ausreichend Aufgaben für eine 38 – 40h Woche?
- Können wir den Freiwilligendienst finanziell umsetzen?

Im nächsten Schritt schließt du dich einem Träger an, mit dem du kooperieren möchtest. Dieser hat die Aufgabe, dich als Einsatzstelle zu begleiten und zu beraten. Der Träger gestaltet die Seminartage der Freiwilligen und steht bei Fragen, zum Beispiel zu Kosten und anderen Rahmenbedingungen, zur Verfügung.

Hier findest du unsere Ansprechpartner in der CVJM-Bewegung:

- **Bundesweiter Freiwilligendienst mit dem CVJM Deutschland** 
www.cvjm-jahr.de
- **Freiwilligendienst im Evangelischen Jugendwerk Württemberg** 
www.ejwue.de/ejw_arbeitsbereich/freiwilligendienst/
- **Freiwilligendienst im CVJM Baden** 
www.cvjmbaden.de/website/de/cb/gemeinschaft/18plus/fsj_bfd
- **Freiwilligendienst mit dem CJD** 
<https://akademie.cjd.de/de/freiwilligendienste-im-cjd>

Step 2 Freiwillige finden

Nachdem der Kooperationsvertrag unterzeichnet wurde, geht es nun darum, junge Menschen für die Arbeit vor Ort zu gewinnen. Am erfolgversprechendsten ist es, wenn man das Thema und potentielle Freiwillige direkt anspricht. Damit werden sie zum einem für das Thema sensibilisiert und zum anderen kannst du direkt mit ihnen darüber sprechen, Fragen und Unsicherheiten klären. Wertvoll kann es auch sein, den Freiwilligendienst in verschiedenen Veranstaltungsformaten zum Thema zu machen und darauf aufmerksam zu machen.

Vielleicht findest du auch (ehemalige Freiwillige) Menschen vor Ort, die sich als Freiwilligendienstbotschafterinnen und -botschafter engagieren und das Thema immer wieder zur Sprache bringen und bekannt machen.

Und nicht zuletzt ist es hilfreich, den Freiwilligendienst auch über deine Homepage und die Homepage deines Trägers zu bewerben. So erhöht sich die Reichweite und deine Einsatzstelle wird landes- oder bundesweit in einen

Stellenpool aufgenommen und auf unterschiedlichen Plattformen beworben. Und natürlich kann auch ein klassischer Aushang in der Schule, im Jugendhaus, in der Kirche, oder anderen Einrichtungen vor Ort hilfreich sein.

Step 3 Verantwortlichkeiten klären

Neben der Akquise von Freiwilligen ist es wichtig, schon im Vorfeld des Dienstes Zuständigkeiten zu klären. Verantwortliche vor Ort haben die Aufgabe, Freiwillige in ihrem Dienst fachlich und persönlich zu begleiten. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, sich als Einsatzstelle und CVJM immer wieder für neue junge Menschen zu öffnen, die sich mit ihren individuellen Themen, Kompetenzen und Fragen auf den Weg machen. Es ist eine wichtige Aufgabe, zunächst Zeitressourcen freizusetzen, als Ansprechpersonen zur Verfügung zu stehen und die Freiwilligen zu unterstützen, damit sie gut ankommen und ihre Aufgaben bewältigen können. Darüber hinaus werden die Freiwilligen in regelmäßigen Anleitendengesprächen begleitet. Eine Einsatzstelle leistet einen wichtigen Beitrag bei der Förderung junger Menschen.

Step 4 Loslegen!

Wenn all diese Fragen geklärt sind heißt es: Loslegen und jungen Menschen im CVJM die Möglichkeit zu bieten, persönlich zu wachsen, berufliche Erfahrungen zu sammeln und ein prägendes Jahr miteinander zu gestalten.



Katharina Bastam
Referentin für Freiwilligendienste in Deutschland



Georg Rühle
Landesreferent
Freiwilligendienste EJW



IMPRESSIONEN DER CVJM MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2024



Gesunde Strukturen im CVJM entwickeln – Movement Strengthening

Was braucht ein CVJM Ortsverein, oder ein Verband, um gut zu funktionieren? Es braucht einen Auftrag, oder eine Mission. Es braucht eine demokratische Führungsstruktur, mit klaren Zuständigkeiten, die gut durchdachte Entscheidungen treffen kann. Es werden Mitarbeitende gebraucht, die sich gut aufgehoben fühlen und gerne investieren. Es braucht relevante Programme für eine bestimmte Zielgruppe. Es braucht Ressourcen und Finanzen, die erworben bzw. beantragt und transparent verwaltet werden. Unabhängig von der Größe eines Vereins oder Verbands sind solche Punkte grundlegend für das Überleben einer Organisation. Als CVJM wollen wir aber nicht nur überleben, sondern stark genug sein, um junge Menschen zu befähigen und einen Unterschied in unseren Communities zu machen. Ein selbstkritischer und –reflektierender Blick auf unsere Strukturen im CVJM auf allen Ebenen ist dabei hilfreich.

In der weltweiten YMCA Bewegung nennen wir das »Movement Strengthening«, weil alle YMCAs in der Welt trotz unterschiedlichen Kontexten, an denselben Organisations-Baustellen arbeiten. Dafür wurden im YMCA eine Reihe von unterschiedlichen Tools und ein Selbstbewertungsbogen entwickelt, um herauszufinden, an welchen Stellen wir als Organisation noch Nachholbedarf haben.

Wenn du herausfinden willst, wie dein Ortsverein oder Verband aufgestellt ist, findest du hier spannende Tools und Informationen über Movement Strengthening:
www.ymcaeurope.com/movement-strengthening/



Noch viel mehr aktuelle Nachrichten aus dem CVJM Deutschland und den CVJM-Mitgliedsverbänden findest du unter www.cvjm.de

Informationen zur CVJM-Hochschule gibt es unter www.cvjm-hochschule.de

SAVE THE DATE **27**
base camp
 CVJM

Datum: 15. – 18. April 2027
 Schönblick, Schwäbisch Gmünd

Ein Zuhause für den YMCA Niger

Im September wurde das neue Sportzentrum des YMCA Niger eingeweiht. Und damit das erste eigene Gebäude des YMCA Niger überhaupt. Schon seit mehr als 10 Jahren bestand der Traum und die Hoffnung, dass der YMCA einmal ein eigenes Gebäude und eigene Sportplätze nutzen kann.

2021 hat das BMZ eine Förderung für dieses Sportzentrum bewilligt, dem YMCA wurde ein Grundstück überlassen und so konnte in den vergangenen zwei Jahren gebaut werden. Bei der Einweihung waren Vertretende des Ministeriums für Jugend und Sport anwesend. Sie haben bekräftigt, wie wichtig das Engagement des YMCA in ihren Augen ist. Der schönste Moment: als die Jugendlichen das erste Mal auf dem neuen Platz Fußball gespielt haben. Nun geht es darum, die Angebote des YMCA an diesem Standort zu etablieren. Doch schon jetzt ist es ein Bild für Hoffnung: dass junge Menschen hier einen sicheren Ort finden können.



Im Sommer 2026 wirkt sich das Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) aus, welches 2021 beschlossen wurde. Es beinhaltet die stufenweise Einführung eines Anspruchs auf ganztägige Förderung für Grundschul Kinder.

Schule wird also nochmal mehr zum Lebensort für Kinder und Jugendliche. Was heißt das für uns als CVJM? Finden wir hier Chancen, um Kinder und Jugendliche zu stärken und zu fördern?

Zu dieser Frage ermutigen wir und geben euch Tools, Infos und Beispiele, wie es gehen kann. Diese findet ihr in der Orientierungshilfe »Jugendarbeit und Schule«. Und im Mai 2025 laden wir euch zu diesem Thema zu einem Fachtag nach Kassel ein.

Fachtag »Jugendarbeit und Schule« 13.05.2025, 11 – 17 Uhr, Kassel

Jetzt vormerken:

Fachtag CVJM

„CVJM und Schule“

am 13. Mai 2025 in Kassel

DAS GRUNDGESETZ – EIN SCHATZ MIT CHRISTLICHEN WURZELN

Die Erlebnisausstellung zum Grundgesetz im CVJM Esslingen

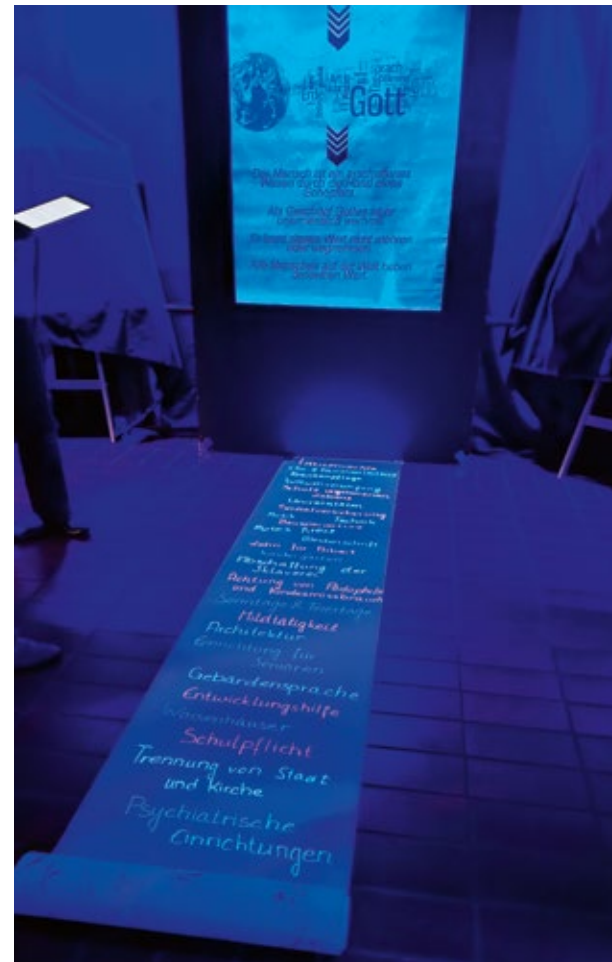
Mit der Erlebnisausstellung zum Grundgesetz wollten wir als CVJM Esslingen dieses Jahr, zum 75. Jubiläum des Grundgesetzes, das Bewusstsein für dessen wertvolle Inhalte stärken. Besonders Artikel 1, »Die Würde des Menschen ist unantastbar«, wurde durch die Ausstellung für die Besuchenden lebendig. An zwölf Tagen führten unsere acht Reiseleitenden insgesamt 1.330 Personen durch die Ausstellung, darunter etwa 400 Schülerinnen und Schüler, Konfirmandinnen und Konfirmanden und Jugendliche aus CVJM-Gruppen.

Die Reise begann in den letzten Kriegstagen und führte die Besuchenden in die Nachkriegszeit. Besonders eindrucksvoll war dabei die Rede von Theodor Heuss, in der er seine Vision für ein neues, friedliches Deutschland skizzierte: Ein Land, das auf drei Hügeln steht – Golgatha (für Vergebung und den christlichen Glauben), die Akropolis (für Demokratie) und das Kapitol (für das römische Recht). Eine weitere Station ließ den historischen Mauerfall am 9. November 1989 auf bewegende Weise wiederaufleben.

Die Ausstellung machte das Grundgesetz wortwörtlich »erlebbar« und schuf eine emotionale Verbindung zu den Werten unserer Verfassung. Im begleitenden Bistro nutzten viele Besuchende die Gelegenheit, das Gesehene und Erlebte im Gespräch zu vertiefen.

Ein feierlicher Eröffnungsabend mit Grußworten von Politikern und kulturellen Beiträgen sowie zwei thematisch passende Gottesdienste rundeten unsere Grundgesetz-Wochen ab.

Rainer Hopper
CVJM Esslingen



»Vielen Dank, dass Sie so innovativ und emotional unsere Verfassung zeigen und uns den Wert der Freiheit vor Augen führen.«

Sebastian Schäfer, MdB

»Bewegend, inspirierend, wertvoll und wunderbar.«

Hoffnungshaus Öhringen

»Ein sehr interessanter Weg, die Inhalte des Grundgesetzes zu präsentieren, und eine tolle Führung. Auch das Gespräch danach hat uns sehr gefreut.«

Schüler aus der Waldorfschule Esslingen



YMCA UND DIE ZUKUNFT DER ARBEIT: WIE GEHT SINNSTIFTENDE ARBEIT FÜR JUNGE MENSCHEN?

Zur YMCA Umfrage mit der weltweit umsatzstärksten Strategieberatung Deloitte

Als George Williams den YMCA gründete, wurden junge Männer in der Industrialisierung Englands ausgebeutet. Unwürdige Arbeitsbedingungen schränkten ihre Potenziale ein. Seitdem setzt sich der YMCA weltweit für bessere Arbeitsbedingungen ein und ermöglicht jungen Menschen Zugang zu sinnstiftender Arbeit.

Etwa 1,1 Milliarden junge Menschen aus dem Globalen Süden werden in den nächsten zehn Jahren in die Arbeitswelt eintreten. Der YMCA/CVJM kann junge Menschen in einer entscheidenden Lebensphase stärken und zur Entwicklung ganzer Communities beitragen. Dies wird in der Vision2030 als eines von vier Wirkungsfeldern priorisiert. Der YMCA hat mit dem Partner Deloitte eine weltweite Untersuchung mit über 10.000 Stimmen aus 127 Ländern erhoben. Es gibt einige spannende Ergebnisse, die sich für uns als YMCA Bewegung richtungsweisend bei der Befähigung junger Menschen erweisen wird.

Was verstehen junge Menschen unter »Sinnstiftende Arbeit«?

Junge Menschen geben an, dass »sinnstiftende Arbeit eine ist, die fair und erfüllend ist und die das persönliche Wachstum und das Wohlbefinden von jungen Menschen und ihrer Communities positiv beeinflusst.«

Fair: Junge Menschen erwarten, dass sie im Arbeitskontext fair und würdevoll behandelt werden. Sie wünschen sich inklusive, diskriminierungsfreie Arbeitsorte und die Möglichkeit ihre einzigartigen Perspektiven beizutragen, ohne Angst vor Vorurteilungen oder Verweisungen haben zu müssen.

»Ich bin für jede Art von Arbeit offen, solange sie würdevoll ist«

Umfrageteilnehmerin (weiblich), Victoria, Australien

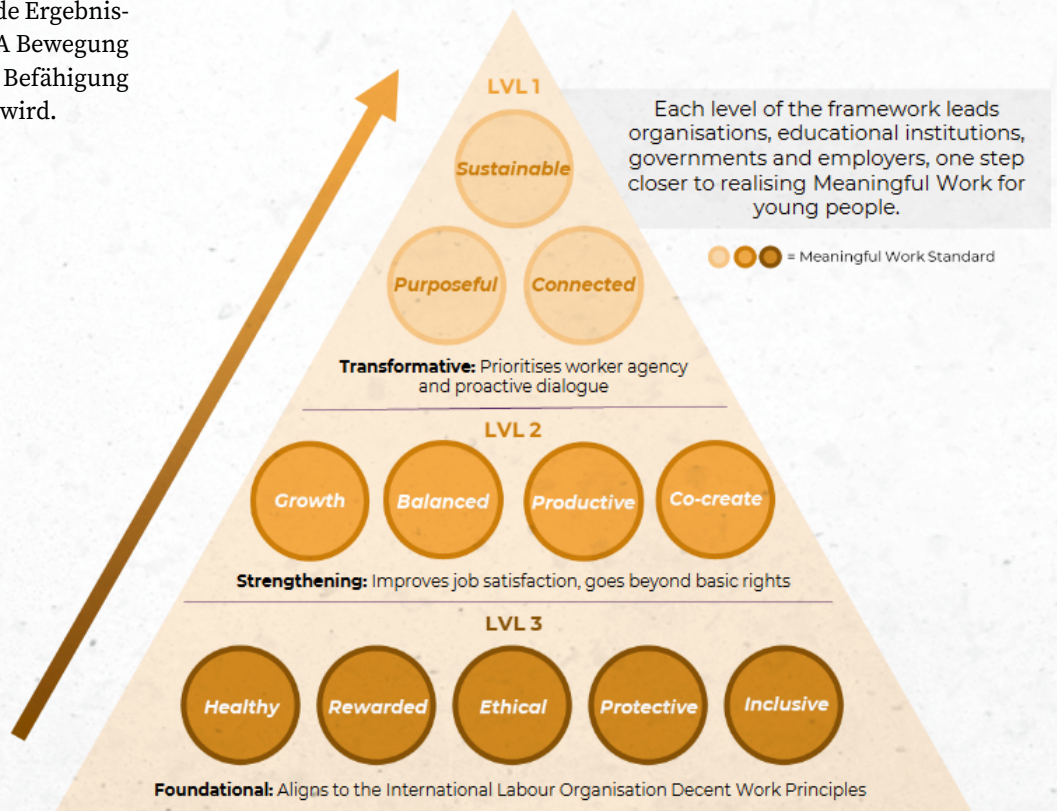
Erfüllend: Junge Menschen erwarten, dass Arbeit erfüllend und sinnstiftend sein soll. Etwa 3 von 4 Personen (74%) wünschen sich in ihrem Job die Möglichkeit, Fähigkeiten und Erfahrungen auszuweiten, und 2 von 5 (37%) wünschen sich vermehrt flexible Arbeitszeiten.

»Erfüllung in meiner Arbeit zu haben, ist alles, was ich will«

Umfrageteilnehmerin (weiblich), Nordmazedonien

Wachstum: Junge Menschen wünschen sich im Arbeitskontext auch persönlich zu wachsen, neue Ideen auszuprobieren und Fähigkeiten zu entwickeln und neue zu gewinnen.

»... Ich habe zwar normalerweise ,großartige‘ Schulungen am Arbeitsplatz erhalten, wurde jedoch selten ermutigt oder hatte die Gelegenheit,



mich durch meine Arbeitgeber weiterzubilden.«

Umfrageteilnehmer (männlich), Vereinigtes Königreich

Wohlbefinden: Arbeitskontexte, die physische, mentale und emotionale Gesundheit priorisieren, verbessern die Lebensqualität der Menschen, erhöhen die Produktivität und senken die Gesundheitskosten. Das Wohlbefinden zu schätzen, hat damit sowohl für Einzelpersonen als auch für Unternehmen Vorteile. Junge Menschen sind sich besonders bewusst, wie wichtig das Wohlbefinden ist. Ungefähr 1 von 3 (31 %) jungen Menschen gab an, dass sie in Zukunft Unterstützung für ihre mentale Gesundheit oder ihr Wohlbefinden benötigen würden.

»Es ist derzeit eine Herausforderung, jung zu sein, und es muss mehr Unterstützung für Betreuer und Personen in finanziellen Schwierigkeiten geben.«

Umfrageteilnehmer, USA

Communities: Laut der Befragung legen junge Menschen zunehmend Wert auf Arbeitszufriedenheit jenseits des persönlichen Gewinns. Sie sehen Arbeit als eine Gelegenheit, einen sinnvollen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Dieser Trend spiegelt das wachsende Verlangen junger Arbeitende wider, aktiv am sozialen und gemeinschaftlichen Wandel teilzunehmen und diesen zu gestalten.

Ein Modell zu mehr Sinnstiftender Arbeit

Was heißen die Ergebnisse für die Arbeitswelt? Wie können die veränderten Bedarfe junger Menschen berücksichtigt werden und welche Stufen der Entwicklung braucht es dafür? Aus den Ergebnissen der Befragung und aus



Young people
and work

weiteren Grunddokumenten (z.B. der ILO) wurde ein Modell entwickelt, das drei Stufen darstellt, die den Weg zu mehr Sinnstiftender Arbeit darstellen:

Die erste Stufe beinhaltet die Dimensionen von Gesundheit, Wertschätzung, ethischer Dimension, Arbeitsschutz, und inklusivem Arbeitskontext.

Die zweite Stufe stärkt die Arbeitszufriedenheit: Persönliches Wachstum, Ausgleich, Produktivität, und kreative Zusammenarbeit.

Die dritte und höchste Stufe fokussiert die Gestaltungsmöglichkeit der Arbeitenden: Es geht um Bedeutung von Arbeit, die Verbundenheit und nachhaltige Wirkung für die Gesellschaft.

Was heißt das für uns als weltweite YMCA-Bewegung?

Die Untersuchung ist nur ein Anfang. Die weltweite YMCA Bewegung will die Ergebnisse in Möglichkeiten umsetzen:

Es sollen junge Menschen in dem Prozess unterstützt werden, in dem ihre Stimmen in dem politischen Raum hörbar gemacht werden. Wir stoßen in Partnerschaft mit anderen Organisationen Veränderungen u.a. durch neue Standards an, die für die veränderte Lebenswelt und Bedarfe junger Menschen Rechnung tragen. Zudem sollen innovative Pilotprojekte initiiert werden, um Gelingensfaktoren aus der weltweiten Praxis zu testen.

Mehr Infos zur Studie dazu gibt es auf:



Gerhard Wiebe
Bereichsleiter CVJM weltweit

ÜBRIGENS

»Herzlichen Dank, Herzlichen Glückwunsch, Herzliche Anteilnahme, Herzliche Grüße« – in vielen Lebenslagen verwenden wir diese Worte. Wir drücken damit aus, dass unsere Wünsche oder unsere Grüße oder unser Anteilnehmen von Herzen kommen. Dass es mehr ist als nur eine Floskel, mehr als bloße gesprochene oder geschriebene Worte. Wir wollen Wertschätzung ausdrücken und deutlich machen, dass wir es aufrichtig meinen.

Heute habe ich einen Brief bekommen. Als Absenderangabe war auf der Rückseite ein Aufkleber mit dem Aufdruck »von Herzen«. Und darunter stand der Name der absendenden Person. Das hat mich angesprochen, das hat mich berührt. Da hat mir jemand schon auf dem Briefumschlag signalisiert, dass der Inhalt des Briefes eine Herzenssache ist. Bei Kurznachrichten in den sozialen Medien wird manchmal ein ♥ gepostet. Auch diese Reaktion will ausdrücken, dass eine Botschaft vielleicht besonders berührt hat oder dass die Zustimmung von Herzen kommt.

Wenn wir als Christinnen und Christen solche Symbole oder solche Worte verwenden, dann drückt das doch eigentlich noch viel mehr aus. Paulus zeichnet im Epheserbrief das Bild, dass Jesus Christus aufgrund unseres Glaubens in unseren Herzen wohnt. Wenn wir also einen Wunsch oder einen Dank ausdrücken, der »von Herzen« kommt, dann bringen wir doch Jesus Christus mit diesem Wunsch oder diesem Dank in Verbindung. Dann bringen wir ihn und die

Person, die wir ansprechen, miteinander in Beziehung. Oder anders ausgedrückt: Eigentlich ist doch jedes »herzlich«, das wir aussprechen oder aufschreiben, ein Segenszuspruch. Zumindest könnten wir mal darüber nachdenken.

Übrigens, vielleicht wäre das eine Übung: Immer, wenn wir ein »herzlich« schreiben oder aussprechen, segnen wir die angesprochene Person. Wir sprechen ein stilles »Gott mit dir« über der Person aus. Wenn wir den ♥-Emoji setzen oder wenn wir uns herzlich bedanken oder herzlich grüßen, bringen wir die Person in Gedanken mit Jesus Christus in Verbindung und segnen sie in seinem Namen. Nur eine kleine Übung. Aber vielleicht macht sie uns aufmerksamer im Alltag. Und bringt nicht nur unser Herz ins Spiel, sondern auch den, der in unserem Herzen wohnt.

In diesem Sinne ganz »herzliche« Grüße und seid von Jesus Christus gesegnet, wenn ihr das lest.



Matthias Büchle
Generalsekretär